Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 152. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 206.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — **Gratis-Beilagen:** Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Kleinegg, Halle (Saale).

Mittwoch, 2. April 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Reichstags-Auftakt.

Der Reichstag nimmt am heutigen 2. April seine Arbeiten nach der Osterpause wieder auf. Der erste Sitzungstag, der von altersher dem Unbedeutendsten gewidmet ist, gilt diesmal dem freisinnigen Antrage: dem Reichstage baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die Errichtung und Erweiterung von Familienfideikommissen an Grund und Boden verboten und die Auflösung bestehender Familienfideikommisse befördert wird. Der Reichstagspräsident Dr. Kaempf hat sicher recht damit getan, für die nachösterliche Erstlingsberatung, die ja zu einem guten Teil der Begrüßung und Sammlung geweiht wird, diesen wenig glücklichen Antrag vorzuschlagen. Wohl hatten sich vor Wochen freisinnige Organe bemüht, den Antrag zur Haupt- und Staatsaktion aufzubauschen, allein zu kurzer Preßunterhaltung kam es darob nur über die Frage, ob die

reichsgesetzliche Regelung des Fideikommißwesens

überhaupt möglich sei, und auch diese Unterhaltung ändert nichts an dem voraussichtlichen Schicksal des Antrags, das in Bekanntschaft mit dem Papierkorb des Reichstags oder mit dem des Bundesrats bestehen wird. Gewiß, die Reichsverfassung tritt dem Antrage nicht in den Weg. Ist auch in Artikel 4, der die der Beaufsichtigung durch das Reich und seiner Gesetzgebung unterliegenden Angelegenheiten aufzählt, das Fideikommißwesen nicht ausdrücklich benannt, so kann doch immerhin die Ziffer 13: „die gemeinsame Gesetzgebung über das gesamte bürgerliche Recht" herangezogen werden. Das Bürgerliche Gesetzbuch hat sich der Fideikommisse gleichfalls nicht angenommen. Vielmehr bestimmt Artikel 59 des Einführungsgesetzes, daß die entsprechenden landesgesetzlichen Vorschriften vom Bürgerlichen Gesetzbuch unberührt bleiben. Wer indes daraus folgert, das Fideikommißwesen könnte nun doch durch ein anderes Reichsgesetz geregelt werden, sollte doch auch mit Gründen aufwarten, wieso sich seither die Landesgesetzgebung hier als unzureichend, unzweckmäßig oder nachteilig erwiesen habe. Ein solcher Beweis bleibt aus und muß ausbleiben. Cum tacent, clamant, d. i., der Freisinn übt sich in beredtem Schweigen.

Der Antrag stellt somit nur einen der zahlreichen Versuche dar, die

einzelstaatliche Zuständigkeit nach Möglichkeit auszuhöhlen.

Den Anfängen tritt entgegen und der Fortsetzung noch weit mehr! Daneben atmet er die Gier, dem Großgrundbesitz eins auszuwischen und die Kleinen auf dem Lande gegen die Großen aufzuwiegeln. So sprechen denn seine Freunde besorgt von den Gefahren, die angeblich in der fortschreitenden Bindung des Grund und Bodens liegen, und tun so, als haben die Fideikommisse bereits das halbe Deutsche Reich verschluckt, während in Wahrheit der Rückgang des Großgrundbesitzes auch durch die Fideikommißbildung nicht aufgehalten wird. Viele einsichtige Volkswirte werden gleichwohl nicht für Abschaffung, sondern für Erweiterung all der Maßnahmen eintreten, die zur Bindung des Besitzes führen. Da ist der vom früheren Abg. Dr. Heim ausgehende Vorschlag, auch Bauernfideikommisse zu ermöglichen, gewiß in hohem Maße erwägenswert; in Bayern und Hessen sind dazu um die Mitte des vorigen Jahrhunderts schon kurze Anläufe gemacht. Sind seitdem in den deutschen Bundesstaaten auch weitere Versuche unterblieben, so sei doch nicht übersehen, daß z. B. in Italien seit 1910 ein auf Antrag des Abg. Luzatti geschaffenes Gesetz besteht, das die Bildung und Erhaltung eines Familiengutes für Kleinbauern erstrebt, indem es das Haus und so viel Grund und Boden unpfändbar macht, wie zum Lebensunterhalt einer Familie notwendig ist. Ebenso begünstigt die schweizerische Gesetzgebung die Gründung von Familienheimstätten, die inzwischen auf dem jüngsten internationalen Hausbesitzerkongreß günstige Beurteilung gefunden haben. Andererseits ist richtig, daß in Schweden die Errichtung neuer Fideikommisse seit 1809, in Norwegen seit 1814 und in Dänemark seit 1849 verboten ist. Die Frage ist nur, ob diese Staaten, heute vor die gleiche Aufgabe gestellt, denselben Schritt tun würden. Frhr. vom Stein, dem Schwedens und Norwegens Verbot gewiß nicht entgangen ist, sprach sich jedenfalls dahin aus, die freie Veräußerlichkeit des Grundeigentums sei das wahre demokratische Prinzip und bleibe den Regierungen gefährlicher, als alle Narrheiten der (damaligen) Professoren und Studenten.

Die Gegner der Fideikommisse möchten es als unerträglichen Zustand hinstellen, daß im Jahre 1909 in Preußen die Fideikommißfläche 6,8 v. H. ausmachte. Sie übersehen aber, daß es sich dabei zu einem guten Teile um Wald handelt und daß dessen Erhaltung im Fideikommiß wahrlich mehr gewährleistet ist, als wenn er der freien Verfügung unterliegt. Wenden diese Kreise aber ein, die Fideikommisse überwiegen zum mindesten in einzelnen preußischen Regierungsbezirken zu stark, so kann man dem insofern beitreten, als die sachgemäße Lösung der ländlichen Bodenverteilungsfrage allzeit in der

glücklichen Mischung von Bauern- und Großgrundbesitz

zu erblicken ist, wird aber den Vorbehalt anfügen dürfen, daß in den sprachlich gemischten Landesteilen die Fideikommißbildung zum Schutze des deutschen Grundbesitzes wertvolle Dienste zu leisten hat; sind z. B. im Regierungsbezirk Oppeln etwa 21 Prozent der Fläche fideikommissarisch gebunden, so fordert die an sich hohe Ziffer doch eben ihre besondere Beurteilung. Verweist man aber auf die Vermehrung der Fideikommisse und ihren Einfluß auf die innere Kolonisation, so wird man diese Bindung des Grundbesitzes noch immer nicht in Bausch und Bogen verwerfen können. Wird ein irgendwo bestehender Großgrundbesitz in ein Fideikommiß umgewandelt, so wird dadurch dem Bauernland auch nicht ein Ar entzogen. Anders, wenn große Latifundien, gute und berechtigte Fideikommisse diskreditierend, zusammengerafft werden, und reich gewordene Börsengrößen zu Vergnügungs- und Luxuszwecken lange Ketten bäuerlicher Besitzungen aufkaufen. Da zeigt sich einerseits die Berechtigung des vom Deutschen Landwirtschaftsrat angenommenen Antrags, die Errichtung eines Fideikommisses von 50jährigem Besitz abhängig zu machen, und andererseits die Notwendigkeit des bekannten Antrags Dr. Hahn-Engelbrecht, den Erwerb bäuerlicher Besitzungen oder von Teilen solcher an eine Erklärung des Bezirksausschusses zu knüpfen, daß dieser Erwerb vom Standpunkt der

Erhaltung des Bauernstandes

unschädlich sei. Schon diese beiden Anträge lehren — ebenso wie die Wünsche auf Ermöglichung kleiner Fideikommisse —, daß auch die Anhänger des Fideikommißgedankens von seiner künftigen Ausgestaltung die Berücksichtigung einzelner wichtiger Anregungen erhoffen. Dazu bedarf es jedoch nicht der Bemühung von Reichsinstanzen, insbesondere, wenn alle Welt weiß, daß das neue preußische Fideikommißgesetz bereits ausgearbeitet im Landwirtschaftsministerium vorliegt, und am wenigsten in einer Zeit, da die Reichsgesetzgebungsmaschine ohnehin ächzend Ueberlastung kündet. Ob hier aber Reich oder Staat regelnd eingreift, immer werden die Anschauungen unversöhnbar aufeinander stoßen, von denen die eine den Grundbesitz mehr und mehr zur Handelsware herabdrücken möchte, und von höherer Warte die andere antwortet: Was du ererbt von deinen Vätern hast . . . Da werden sich hoffentlich recht viele die 1912 im preußischen Herrenhause gefallenen Worte des Frhrn. v. Rheinbaben zu eigen machen: „Wenn man berücksichtigt, wie der materielle Zug der Zeit die Ideale in den Hintergrund zu drängen sucht, muß man darauf bedacht sein, das ideelle Interesse der Liebe zum väterlichen Besitz dadurch zu sichern, daß man diesen Besitz den bodenständigen Familien durch Fideikommisse dauernd erhält."

F. B.

Die Blockade von Antivari.

Nachdem die Wiederaufnahme der Beschießung Skutaris als Tatsache gelten mußte, hat die Botschafterkonferenz in London am Montag gemäß den Instruktionen der einzelnen Mächte das Verfahren festgestellt, das bei dem weiteren Vorgehen der letzteren beobachtet werden soll. Es wird sich dabei um eine Flottendemonstration bezw. eine friedliche Blockade von Antivari handeln. Diese Blockade wird einen ausgesprochen europäischen Charakter tragen. Sämtliche Mächte, auch Rußland, haben ihr zugestimmt und sie wird in der Weise zur Ausführung gelangen, daß von jeder Gruppe der Mächte, vom Dreibund und vom Dreiverbande, vorläufig je eine Macht die Blockade ausführt. Vom Dreibund ist dazu Oesterreich-Ungarn, vom Dreiverbande England bestimmt worden. Deutschland und die übrigen Mächte beteiligen sich vorläufig nicht an der Blockade, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß im weiteren Verlaufe je eine zweite Macht von den Mächtegruppen, also Deutschland und Rußland oder Frankreich und Italien, zu den die Blockade ausführenden Mächten hinzutreten werden. Die Schiffe der Blockademächte werden vor Antivari kreuzen und gemäß den Bestimmungen über die Ausführung einer friedlichen Blockade die Zufuhr von Kriegsmaterial und Lebensmitteln auf dem Seewege nach Montenegro verhindern. Von Truppenlandungen größeren Stiles und sonstigen Zwangsmaßregeln gegen Montenegro ist keine Rede, und man tut gut, die Wiener Meldungen über beabsichtigte Truppentransporte nach Antivari mit Mißtrauen aufzunehmen. In den maßgebenden Berliner politischen Kreisen gibt man sich der Erwartung hin, daß die Bekundung der Einmütigkeit der Mächte Montenegro bezw. Serbien zum Einlenken bestimmen wird, obwohl allem Anscheine nach Montenegro alles daran setzt, um durch die Einnahme von Skutari eine Situation zu schaffen, aus der es für seine Ansprüche Vorteile zu ziehen erhofft.

Der letzte Appell an Montenegro.

In einer Kollektivnote der Mächte soll heute Montenegro folgende Aufforderung erhalten: „Zum letzten Male wird Montenegro aufgefordert, die Belagerung von Skutari unverzüglich aufzuheben. Die Mächte lassen sich von der Erwägung leiten, daß das heldenmütige Montenegro für die von ihm bisher gebrachten Opfer auf eine Kompensation Anspruch hat. Die Londoner Botschafterreunion wird es sich angelegen sein lassen, eine solche Kompensation in kurzer Frist zu finden. Sollte aber trotz dieser bindenden Zusage der Großmächte Montenegro darauf beharren, dieser letzten Aufforderung zuwider zu handeln, so würden die Großmächte ohne Ausnahme durch alle ihnen geeignet erscheinende Mittel Montenegro zu zwingen wissen, und von einer Kompensation, sei es in einer Gebietserweiterung, sei es in Geld, könnte weiter keine Rede mehr sein.

Auch Deutschland nimmt an der Demonstration teil.

Der kleine Kreuzer „Breslau" hat Befehl erhalten, sich zur Teilnahme an der in Aussicht genommenen Flottendemonstration an der montenegrinischen Küste in die Adria zu begeben.

Ein türkischer Kriegsbericht.

Am Montag war nur am linken Flügel der Tschataldschalinie ein Artilleriduell im Gange. Am Abend wurde eine feindliche Truppenabteilung, die von der südwestlich des Flusses Kladita befindlichen Sammellinie zurückgehen wollte, von dem Artilleriefeuer unserer Truppen überrascht und dezimiert. Nach den Erzählungen gefangener Soldaten ist das 15. Regiment des Feindes im Kampfe bei Büjük Tschekmedsche fast vollständig aufgerieben worden.

Die Ansprüche Griechenlands.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat Griechenland den Mächten eine energische formelle Erklärung zugehen lassen, die die Ansprüche Griechenlands in Epirus zum Gegenstande hat. Während bekanntlich einige europäische Regierungen beabsichtigten, einen großen Teil des in Frage stehenden Gebietes dem neuen Albanien zuzuschlagen, schlägt Griechenland in seiner Erklärung vor, die Mächte sollten eine Kommission ernennen, die in der jetzt von Griechenland beanspruchten und vollständig von griechischen Truppen besetzten Gegend ein Plebiszit veranstalten soll. In der Erklärung heißt es weiter, daß keine griechische Regierung in der Lage sein werde, den Rückzug der Truppen aus den jetzt besetzten Stellungen sicherzustellen, und daß außerdem die Bevölkerung es nicht zulassen würde, daß die Truppen, die sie befreit hätten, sie der türkischen oder albanischen Herrschaft auslieferten.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 1. April 1913.

Am Regierungstische: Frhr. v. Schorlemer, Dr. Lentze.

Präsident Dr. Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnete die Sitzung **um 2 Uhr 15 Min. mit folgenden Worten: Meine Herren! Ich gestatte mir zunächst nach der kurzen Osterpause alle die Herren herzlich zu begrüßen und hoffe, daß alle erfrischt und mit neuen Kräften versehen zu den Arbeiten, die uns für den Rest der Session noch bevorstehen, hier eingetroffen sein werden. Wegen Erkrankung habe ich meine Amtsgeschäfte in den letzten Wochen versäumen müssen; ich möchte dem Hause für seine Nachsicht danken und namentlich auch den beiden Herren Vizepräsidenten und den Schriftführern von dieser Stelle aus meinen Dank aussprechen für die große Opferwilligkeit, mit der sie die Vertretung für mich übernommen haben. (Beifall.)**

Der Präsident teilte ferner mit, daß er bei den nahen verwandtschaftlichen Beziehungen des Königshauses zu der griechischen Königsfamilie im Sinne des Hauses glaube gehandelt zu haben, indem er dem griechischen Geschäftsträger die herzliche Anteilnahme des Abgeordnetenhauses anläßlich der Ermordung König Georgs ausgesprochen habe. Er verlas sodann das Danktelegramm des griechischen Geschäftsträgers. (Das Haus hatte die Worte des Präsidenten stehend angehört).

Das Haus ehrte ferner das Andenken des verstorbenen Abg. Klocke-Olpe-Meschede (Ztr.) in der üblichen Weise.

Der Präsident teilte dann die Mandatsniederlegung des Abg. **Lichtenstein** (Fortschr. Vpt.) sowie den Eintritt des neugewählten **Abg. Dr. Klöcke** (Kons.) mit.

Auf der Tagesordnung stand die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Förderung der Landeskultur und der inneren Kolonisation.

Landwirtschaftsminister

Dr. Frhr. v. Schorlemer:

Der Entwurf bezweckt mit seinen Maßnahmen im allgemeinen die Förderung der heimischen Viehproduktion und der Fleischerzeugung, daneben aber, durch Vermehrung des mittleren und Kleinbesitzes die Förderung der inneren Kolonisation. Für diese Zwecke sollen Mittel angefordert werden, von denen ich die Bereitstellung von 3 Millionen Mark für Meliorationen auf staatlichen Domänen vorweg nehmen möchte. Die Aufgabe dieser Meliorationen liegt im wesentlichen auf dem Gebiet der verschärften Futtererzeugung und der Erhöhung der Viehhaltung. Die Forderung von 12 Millionen Mark ist für die

Urbarmachung der fiskalischen Hochmoorflächen

in Ostfriesland, in Hannover und Schleswig-Holstein bestimmt. Die Anlage von Kulturland erfordert eine besondere Behandlung des Bodens, die in der Hand des Großbetriebes viel besser und rascher von statten geht, als in der von kleinen Landwirten. Das Vorgehen der Regierung hat weiter den Vorteil, daß bei einer späteren Ansetzung von Kolonisten diesen über die schweren Jahre hinweggeholfen wird, die ihnen bei der sofortigen Ansetzung keinesfalls erspart bleiben würden. Es steht nichts entgegen, daß die Kommunalverbände sich der Kultur der in Privatbesitz befinds

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304022-10/fragment/page=0001

n Moorflächen in der Provinz Hannover annehmen. So darf auf ein möglichst einheitliches Vorgehen auf diesem Gebiete fen. Die Regierung verkennt die Bedeutung der inneren Kolonisation keineswegs und ist bestrebt, ihre weitere Förderung nach räften zu unterstützen. Durch die Unterstützung der Besiedelungsgesellschaften soll die innere Kolonisation gefördert werden. Diese Gesellschaften haben in den letzten Jahren über 3000 Rentengüter begründet. Die Staatsregierung hat ferner in den letzten Jahren so viel Domänen wie möglich

für Ansiedlungszwecke

hergegeben. Nicht mit Unrecht wird der Wert der inneren Kolonisation nicht allein in der Ansetzung von Bauern, sondern auch in der Begründung von Arbeiterrentenstellen erblickt. Das Ziel der inneren Kolonisation kann keineswegs die Aufteilung und Zertrümmerung des Großgrundbesitzes sein, sondern nur die Mischung großen, kleineren und mittleren Grundbesitzes. Die Regierung will heute das vor 100 Jahren begonnene Werk vollenden: die Schaffung eines möglichst umfangreichen und kräftigen deutschen Bauernstandes.

Abg. Frhr. v. Marenholtz (Kons.):

Wir hoffen, daß die Vorlage die Zustimmung des Hauses finden werde. Man hätte in der Begründung darauf hinweisen können, daß dem Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft abgeholfen werden müsse. In der Begründung vermisse ich auch den Nachweis, wo man die für die Urbarmachung der Moore erforderlichen Arbeitskräfte und das nötige Vieh hernehmen soll. Die Hauptsache ist nach meiner Auffassung die Schaffung neuer Produktionsmöglichkeiten, um eine Vermehrung des Viehstandes herbeizuführen. Die Ansiedlung möglichst vieler Menschen ist die beste Kapitalanlage für den Staat. Der Provinz Hannover müssen zur Urbarmachung der Ödländereien größere Mittel zur Verfügung gestellt werden. Ich beantrage, die Vorlage einer verstärkten Ararkommission zur Vorberatung zu überweisen.

Abg. v. dem Hagen (Ztr.):

Es fragt sich, ob die Mittel für die eigentliche Moorkultur nicht bedeutend erhöht werden müssen. Hier kommt namentlich das große Burtanger Moor in Betracht. Die Ansetzung kleiner Ansiedler ist dort solange unmöglich, als nicht der Staat die Kosten für die nötigen Vorarbeiten bereitstellt. Durch die Beschäftigung der Gefangenen mit Moorkulturarbeiten kann der Konkurrenz der Gefangenenarbeit in den Gefängnissen nachhaltig entgegengewirkt werden.

Abg. Glatzel (Natl.):

Es handelt sich bei dieser Vorlage um die

Lösung eines wichtigen Bevölkerungsproblems.

Durch die innere Kolonisation soll die Landbevölkerung wieder verdichtet werden. Die private Initiative sollte belebt werden. Für die innere Kolonisation ist in erster Linie Land zu angemessenen Preisen erforderlich. In diesem Zusammenhang dürfen wir an der Frage der Reform unserer Fideikommißgesetzgebung nicht vorübergehen. Bei der Bedeutsamkeit der Sache müßte gesetzlich festgelegt werden, daß neue Fideikommißbildungen nur mit königlicher Genehmigung erfolgen dürfen. Ähnlich wie die Fideikommißbildung wirkt vielfach der Hypothekenverband. Es muß versucht werden, die Abveräußerung zum Zwecke der inneren Kolonisation rechtlich zu erleichtern. Wir brauchen eine Zentralstelle für innere Organisation. Eine solche Zentralstelle könnte sich mit den gesetzgeberischen Fragen beschäftigen und könnte auch Initiative entwickeln. Arbeiterkolonisation kann nur in Verbindung mit Bauernkolonisation getrieben werden. In dieser Vorlage sehen wir nur den ersten kleinen Schritt in der Frage der inneren Kolonisation, die wir großzügig betrieben wissen wollen.

Abg. Iderhoff (Freikons.):

In Ostfriesland ist man einigermaßen enttäuscht über die Vorlage. Man verlangt dort eine sofortige Abgabe der Moore, denn es besteht ein wahrer Landhunger bei der dortigen Bevölkerung. Die Folge davon, daß diese Wünsche nicht berücksichtigt werden, ist Abwanderung und sogar Auswanderung. Wir erwarten, daß neben der Urbarmachung das Hauptgewicht auf die Besiedelung gelegt wird.

Abg. Hoff (Fortschr. Vpt.):

Wir erwarten bei der inneren Kolonisation ein schnelleres Tempo, um dadurch die notwendige Bauerngrundlage zu schaffen und der Verödung ganzer Gegenden im Osten infolge der Landflucht sowie der Gefahr der Slavisierung und Polonisierung des Ostens entgegenzuwirken. Unser Ziel der inneren Kolonisation ist die Aufteilung des Großgrundbesitzes, an dessen Stelle ein leistungsfähiger Bauernstand zu setzen ist.

Abg. v. Saß-Jaworski (Pole):

Für die Linderung der Fleischnot kommt die Vorlage nicht in Betracht. Wir haben im allgemeinen gegen die Vorlage nichts einzuwenden. Schließlich wird sie aber darauf hinauslaufen, die polnische Bevölkerung zu benachteiligen.

Abg. Leinert (Soz.):

Die Vorlage enthält keine Angaben darüber, in welcher Weise die geforderten Mittel verwendet werden sollen. Die Bestimmung über die Urbarmachung der Moore ist uns am meisten sympathisch; denn wir haben immer die Forderung aufgestellt, daß man, wenn man kolonisieren will, nicht nach Afrika zu gehen braucht. Bedenken haben wir gegen die beiden anderen Punkte der Vorlage.

Die Vorlage wurde der verstärkten Agrarkommission überwiesen.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Kultusetat.

Schluß gegen 7½ Uhr.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser und die Kaiserin** machten in Homburg v. d. Höhe Dienstag morgen einen Spazierritt. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten war Prinzgemahl Heinrich der Niederlande geladen.

* **König Friedrich August von Sachsen** wird Mitte dieses Monats in Altenburg als Jagdgast eintreffen und in den herzoglichen Wäldern des Westkreises der Auerhahnjagd obliegen.

* **Prinz August Wilhelm von Preußen** wird in der nächsten Zeit zur weiteren dienstlichen Ausbildung dem Landratsamt des Kreises Osthavelland in Nauen überwiesen. Der Prinz arbeitete zuletzt bekanntlich im Potsdamer Bezirksausschuß.

* **Der Kammerherr von Born-Fallois**, Mitglied des Herrenhauses, und Vorsitzender der Landwirtschaftskammer der Provinz Posen, ist Montag abend infolge eines Schlaganfalles gestorben.

* **Rücktritt des Admirals Grafen Baudissin.** Der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Graf von Baudissin, wird Anfang des Monats in den Ruhestand treten. Er ist neben dem Staatssekretär v. Tirpitz der einzige aktive Seeoffizier, der vor 1870 in die Marine eingetreten ist, und der einzige, der an der Einweihung des ersten deutschen Kriegshafens teilgenommen hat. Auch ist Graf Baudissin der einzige Seeoffizier, dem eine deutsche Stadt — Wilhelmshaven — das Ehrenbürgerrecht verliehen hat. Admiral Pohl ist mit dem 1. April zum Chef des Admiralstabes der Marine ernannt und Admiral v. Heeringen, Chef des Admiralstabes der Marine, mit diesem Zeitpunkte unter Enthebung von dieser Stellung zur Allerhöchsten Verfügung gestellt worden.

Ausland.

Das belgische Königspaar in Paris.

Präsident Poincaré empfing am Dienstag vormittag den König und die Königin der Belgier, die dann das Frühstück bei dem Präsidenten einnahmen. Zu dem Frühstück, das wegen der Trauer des Königspaares im kleinsten Kreise stattfand, waren Ministerpräsident Barthou und Minister des Aeußern Pichon gelagen.

Russische Demonstrationen gegen Deutschland.

Montag abend um 9 Uhr während einer Abendgesellschaft beim deutschen Botschafter Grafen Wortales sammelten sich vor der deutschen Botschaft in Petersburg einige hundert Personen, meist Studenten, an, welche riefen: „Nieder mit Deutschland!", „Hoch das Slaventum!" Sie wurden nach einiger Zeit von Polizisten zerstreut.

Luftfahrt.

Die Luftreise Paris—Madrid beendet.

Der französische Flieger Brindejonc hat am Dienstag die am Ostermontag angetretene Luftreise Paris—Madrid mit einem Fluge von Burgos nach der spanischen Hauptstadt beendet. Am Dienstag war Brindejonc, von Biarritz kommend, in der Nähe von Burgos unter strömendem Regen gelandet und hatte hierbei seinen Apparat beschädigt.

Aus Nah und Fern.

Der Usedomer Bürgermeister abermals verschwunden! Der Bürgermeister der Stadt Usedom namens Troemel, der, wie erinnerlich, bereits vor längerer Zeit spurlos verschwunden war, dann aber von Paris nach Usedom zurückkehrte, wo er nach Einleitung eines Verfahrens wieder ins Amt eingesetzt wurde, wird seit Freitag vergangener Woche wieder vermißt. Am genannten Tage nahm er noch in Swinemünde an der Sitzung des Kreistages teil und fuhr von dort nach Berlin. Seitdem ist er nicht wieder zurückgekehrt und hat auch keine Nachricht gegeben. Der Magistrat von Usedom hat nunmehr der Kreisbehörde in Swinemünde von dem unaufgeklärten Fernbleiben des Bürgermeisters Mitteilung gemacht.

Der Riesenkonkurs Puppe in Küstrin. Der Konkurs des Bankhauses Gustav Puppe in Küstrin, über den wir schon berichteten, dürfte einer der größten werden, die in den letzten Jahren erfolgt sind. Wie verlautet, sollen sich die Passiven in dem Zusammenbruch nach vorläufigen, allerdings nicht nachgeprüfenden Schätzungen auf etwa 25 bis 30 Millionen belaufen.

Das große Los von 100 000 Mark hat ein Werkmeister in der Alten Schönhauser Straße zu Berlin in der Lotterie des Tierschutzvereins gewonnen. Er war bei seinem Bruder, einem Bäckermeister, beschäftigt und hat jetzt, nachdem ihm die Gewinnsumme ausbezahlt worden war, die Arbeit niedergelegt, um künftig das Leben eines Rentiers zu führen.

Großes Schadenfeuer. Die Dampfziegelei der Gebrüder Vetter in Langensteinbach in Baden ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa 350 000 M.

Theaterbrand in Antwerpen. Das größte Theater und Zirkusgebäude Belgiens, die 10 000 Zuschauer fassende Alhambra in Antwerpen ist am Dienstag durch Brand völlig zerstört worden.

Raubmord. In dem braunschweigischen Dorfe Regenborn ist in der Nacht zum Dienstag der Landwirt Heinrich Heilers, ein Veteran von 1870/71, ermordet worden. Die Tat scheint von zwei Personen ausgeführt zu sein. Es handelt sich um Raubmord. Die Täter haben ihr Opfer erwürgt.

In der Notwehr erschossen. In dem Kölner Vorort Braunsfeld erschoß in der Dienstag-Nacht ein Schutzmann in der Notwehr den vielfach vorbestraften und als gewalttätigen Menschen bekannten Tagelöhner Peter Schmitz. Schmitz hatte mit einem Gewehr einem Arbeiter aufgelauert, um ihn zu erschießen. Der Schutzmann hatte ihm das Gewehr abgenommen, worauf Schmitz den Schutzmann zu Boden warf und mißhandelte.

Raubmord. In Regenborn (Kreis Holzminden) ist der 69-jährige Ringsitzer Heinrich Eilers erwürgt worden. Es liegt Raubmord vor.

Bei einer Beluftigung tödlich verunglückt. In Ruppertsgrün bei Plauen i. Vogtl. stürzte der 16 Jahre alte Schlossergehilfe Max Schneider von einer amerikanischen Luftschaukel herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod bald darauf eintrat.

Kunst und Wissenschaft.

— **Prof. August Gehring †.** In Gera ist Professor August Gehring, ein Altphilologe von bestem Ruf, der sich namentlich durch seine Homerforschungen bekannt gemacht hat, im Alter von 70 Jahren gestorben. Seine Hauptwerke sind: „Index homericus und „Index homericus, appendix hymnorum vocabula continens". Prof. Gehring war früher lange Jahre als Gymnasialoberlehrer in Gera tätig.

— **Hans Arnold †.** Aus Berlin kommt die Nachricht, daß dort am Sonntage der Bildhauer Hans Arnold an einer Lungenentzündung plötzlich gestorben ist. Arnold, ein Sohn Wittenbergs, ist bekannt als der Schöpfer des Kaiser-Friedrich-Denkmals vor der Wittenberger Schloßkirche. Auch an vielen anderen Orten unseres engeren und weiteren Vaterlandes stehen Werke, die von dem Fleiße und der Kunst des Verstorbenen ein rühmliches Zeugnis ablegen.

Das Gefecht bei Lüneburg

am 2. April 1813.

Der erste ernstere Zusammenstoß im Befreiungskriege.

Von H. . . . T. . . . .

Der erfrischende Eindruck der Ereignisse in Preußen im Februar und besonders im März 1813 ging durch den ganzen deutschen Norden. Der Haß gegen die Fremdherrschaft und die Ungeduld, sie abzuschütteln, war in Preußen wohl kaum größer als in den dem Kaiserreiche Frankreich auf gewaltsame Weise einverleibten Gebieten an der Elbe, Weser und Ems. In Bremen, Hamburg, Lübeck und an noch einigen Orten in dieser Gegend war die deutsche Schilderhebung, unterstützt durch den russischen Parteigänger Oberst Tettenborn, über die Franzosen vorübergehend Meister geworden. Diese Volkserhebung durch Aufstellung einer Truppenmacht zum Schutze des nordwestlichen Deutschlands zu unterstützen, fehlte es den Verbündeten wohl noch an Kräften. Man begnügte sich, eine Art von größerem Kosakenputsch zu veranstalten, indem man den Tettenbornschen Reitern die von Dörnberg, Tschernitschew und Benkendorff befehligten, aus allen Waffengattungen zusammengesetzten Streifscharen nachsandte. Es fehlte diesen deutsch-russischen Parteigängern nicht an Erfolgen in dem von ihnen geführten Kleinkrieg. Für den General v. Dörnberg und den Major von Borcke insbesondere war der 2. April, wo sie das von dem französischen General Morand wieder besetzte Lüneburg erstürmten und heldenhaft gegen den hinausgeschlagenen, dann seinerseits zum Sturm zurückkehrenden Feind behaupteten, ein glänzender Ehrentag.

Wie Bremen, Hamburg und Lübeck, so hatte auch eine vierte, in früherer Zeit hochberühmte Hansestadt, das durch seine Salzquellen bekannte Lüneburg, die französische Gewaltherrschaft — wie die anderen Städte freilich zunächst nur für sehr kurze Zeit — abgeschüttelt. Kosaken wurden mit Jubel aufgenommen, dann die französischen Behörden vertrieben und die früheren Bürgermeister und Ratmänner wieder eingesetzt, ein Korps Scharfschützen wurde errichtet. Eine Abteilung französischer Gendarmen wurde bei einem Versuche, in die Stadt einzudringen, zum Rückzuge gezwungen.

Die deutsch-russischen Streifscharen unter Dörnberg, Tschernitschew und Benkendorff setzten sich, am 31. März zwischen Werben und Lenzen vereinigt, sofort in Bewegung nach Lüneburg, als sie hörten, daß der französische General Morand diese Stadt bedrohte. Sie konnten freilich nicht hindern, daß Morand vor ihnen eintraf und mit seinen 2800 Mann (Sachsen und Franzosen) nach kurzem Widerstand am 1. April den Ort besetzte; aber sie wollten wenigstens so rasch als möglich die Stadt befreien und das Strafgericht von ihr abwenden, das Morand beim Einzug angedroht hatte. Gleich nach seiner Ankunft hatte der französische General eine Menge von Verhaftungen vorgenommen und verkündet, am andern Tage (2. April) werde er eine Anzahl Bürger erschießen lassen. Das Schicksal hat es anders gewendet; der 2. April ist für Morand selbst ein Tag der Exekution geworden. Die vereinigten Abteilungen, die Dörnberg führte, waren noch am 1. April in der Nähe der Stadt angelangt.

Die russischen Generale hatten etwa 2000 Kosaken, ein russisches Jägerbataillon, zwei russische Geschütze, ferner ein preußisches Füsilierbataillon und eine halbe reitende preußische Batterie zur Verfügung, an Infanterie insgesamt nur etwa 700 Mann. Der Angriff wurde unter Dörnbergs Leitung am 2. April unternommen. Er hätte nicht ausgeführt werden können oder würde doch nimmermehr einen glücklichen Erfolg gehabt haben, wenn nicht das Füsilierbataillon und das ihm zugeteilte Detachement freiwilliger Jäger vom 1. pommerschen Infanterieregiment unter Anführung ihres tapferen Majors v. Borcke mit einer Kühnheit sondergleichen in die Stadt eingedrungen wären. Dies wackere Bataillon hatte mit den Kosakenpferden ziemlich gleichen Schritt gehalten und einen Weg von zehn Meilen in 24 Stunden zurückgelegt. So ermüdet auch die Truppen, zumal das Fußvolk, waren, so galt es doch, ohne Zeitverlust zum Angriff zu schreiten, wenn man das Leben der bereits zum Tode verurteilten fünfzig Bürger noch retten wollte. Vor Lüneburg drängten die Preußen so sehr zum Sturm, daß Dörnberg, der den Angriff bis zur Nacht oder bis zum nächsten Morgen zu verschieben gedachte, schon am hellen Mittag den Befehl dazu erteilte.

Alle Vorteile des Kampfes waren auf der Seite der Feinde; sie hielten die mit festen Toren, Wall und Graben versehene Stadt, deren enge Straßen leicht zu verteidigen waren, besetzt; außerhalb der Mauer waren die beherrschenden Anhöhen und die Uebergänge über die Ilmenau in ihrer Gewalt, sie waren den Verbündeten an Fußvolk und Geschütz überlegen. General Morand glaubte die Stadt nur von einigen Kosakenpulks umschwärmt, gegen die ein paar Kanonenschüsse ausreichen würden. Erst als er erfuhr, daß die auf einer Anhöhe vor dem Oldenbrucher Tor aufgestellte Kanone genommen, eine preußische Infanterie-Kolonne im Sturmschritt anrückte, gab er eiligst Befehle zur Verteidigung der Tore. Morand hatte den sächsischen Truppen, zu denen er mehr Vertrauen als zu den neugebildeten französischen Kohorten hatte, die Verteidigung der Tore übertragen. Von den Franzosen ward den östlichen Toren besondere Aufmerksamkeit gewidmet, weil von dieser Seite her ein etwaiger Angriff vermutet werden konnte. Die Hauptmacht der Verbündeten rückte auf dem rechten Ufer der Ilmenau im Südosten der Stadt gegen das Altenbrücker Tor vor. General Morand hatte hier seine wenige Reiterei nebst zwei Kanonen vorgeschoben. Sie wurden unvermutet von russischer Reiterei angefallen, überrannt und die beiden Geschütze genommen. Nun wurde der Sturm auf die beiden östlichen Tore vom General Dörnberg vorbereitet. Nach einem lebhaften Artilleriefeuer drang das russische Jäger-Bataillon gegen das Altenbrücker und das preußische Füsilier-Bataillon v. Borcke gegen das nördlichere Lüner Tor vor. Der Kampf währte hier gegen zwei Stunden mit größter Heftigkeit, denn die Franzosen verteidigten die Ilmenau-Brücken mit Truppen und Geschütz auf das hartnäckigste. Die Preußen aber überwanden alle Schwierigkeiten. Stürmend drangen sie, den Feind vor sich hertreibend, durch das Lüner Tor in die Stadt ein und machten dadurch auch den Angreifern an den anderen Toren Luft. General Morand, jetzt erst von der Gefährlichkeit seiner Lage überzeugt, ließ ein auf dem Markte versammeltes sächsisches Reserve-Bataillon herbeirufen. Allein auch dieses mußte dem Ungestüm der Preußen weichen. Von verschiedenen Seiten angegriffen, außerstande, die Stadt zu halten, gab Morand den Rückzugsbefehl. Dieser war jedoch in der Uebereilung nicht an die Besatzungen der anderen Tore gelangt, wo das Gefecht fortgesetzt wurde. Das Oldenbrucher Tor wurde von einer Kompagnie Sachsen tapfer gegen die von außen eindringenden russischen Jäger verteidigt, als die durch das Lüner Tor eingedrungenen Preußen den Sachsen in den Rücken fielen und sie zwangen, sich zu ergeben; auch die sächsischen Besatzungen des Bardewiker und Roten Tores mußten sich den Preußen ergeben.

Um wenigstens den kleinen Teil seiner Truppe, der noch nicht verwundet oder gefangen war, zu retten, suchte General Morand den Ausgang aus der Stadt nach der westlichen Seite zu gewinnen. Es gelang ihm auch, mit etwa 500 Mann das freie Feld zu erreichen. Bald aber, als er sich von Geschützfeuer angegriffen und von russischen Reitern umzingelt sah, faßte er den verzweifelten Entschluß, sich der Stadt, in welcher noch immer an einzelnen Punkten die französisch-sächsische Mannschaft sich hielt, wieder zu bemächtigen. An der Spitze einer 250 Mann starken Abteilung des sächsischen Regiments*) gelangte er bis zum Neuen Tore. Hier war aber eben der Major v. Borcke mit etwa 150 seiner Füsiliere angekommen. Mit unübertrefflichem Mut und großer Geschicklichkeit verteidigten die Preußen das Tor und ließen den andringenden Feind nicht in die Stadt ein.

Mit siegreicher Energie wehrten die Füsiliere den stürmischen Andrang des Feindes so lange ab, bis er von Artillerie und Reiterei so umstellt war, daß ihm nichts als ein hoffnungsloser Kampf der Verzweiflung übrig blieb. Der General Morand wurde durch eine Gewehrkugel schwer verwundet. Das Gefecht außerhalb und innerhalb der Stadt und an den Toren dauerte bis 5 Uhr nachmittags.

Der Feind verlor an diesem für die Waffen der Preußen und Russen ruhmvollen Tage 9 Kanonen und 3 Fahnen. Zu Gefangenen wurden gemacht: der Divisionsgeneral Morand, der am 5. April in Boitzenburg an seinen Wunden starb; der Chef seines Generalstabs, Oberst de Lourde, der Oberst Poisy, der sächsische Oberst v. Eberstein, außerdem mehr als 100 Offiziere und 2200 Gemeine.

Alle Truppen der Verbündeten hatten sich sehr tapfer erwiesen; den Preis der höchsten Tapferkeit erhielten der preußische

*) Die französische Kohorte, welche den Sachsen als Kanonenfutter zur Ausfüllung des Grabens den Rückzug abschneiden hatte, machte, als die Sturmkolonnen von Kartätschenfeuer empfangen wurde, plötzlich Kehrt!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304022-10/fragment/page=0002

Provinz Sachsen und Umgebung.

ck. **Schkopau**, 1. April. (Hohes Alter.) Die älteste Bewohnerin unseres Ortes, Frau Rosine Vetter, konnte vor kurzem im Kreise ihrer Verwandten und Bekannten ihren 90. Geburtstag feiern. Sie hatte noch bis jetzt ihre Einkäufe in der nächsten Stadt selbst besorgen können. Möge ihr noch ein weiterer ungetrübter Lebensabend beschieden sein.

—r. **Könnern**, 1. April. (Konkurs.) Die weitverzweigte und in der ganzen Gegend wohlangesehene Firma Rud. Jaentsch hat gestern Konkurs angemeldet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt und Notar Lorentz hierselbst. Die alleinige Inhaberin der Getreide- und Kohlenhandlung, Frau Marie Jaentsch und ihr Sohn Alex Jaentsch, der das Geschäft leitete, sind schon seit mehreren Tagen aus Könnern verschwunden. Angeblich halten sie sich in Hamburg auf. Ueber die Aktiven und Passiven der Firma sind hier viele unkontrollierbare Gerüchte verbreitet.

— **Roitzsch**, 1. April. (Wieder eine Brandstiftung.) Gestern abend ½10 Uhr ging die Scheune der Försterei des Rittergutes Roitzsch in Flammen auf. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor und jedenfalls kommt der Brandstifter in Betracht, der schon in Mockrehna und Weidenhain sein verbrecherisches Unwesen getrieben hat. Die Gegend ist aufs höchste beunruhigt.

— **Helbra**, 1. April. (Feuer.) In einem Zimmer der Witwe Biedermann brach, veranlaßt durch eine starke Explosion, Feuer aus. Der Ofen wurde vollständig entzweigerissen, die Zimmerwand stürzte teilweise ein, so daß auch das Fensterkreuz herausgerissen wurde und ein Bett mit verbrannte.

— **Wimmelburg**, 1. April. (Bergmannsjubiläum.) Am heutigen Tage beging Satzwärter Friedrich Schönerstedt auf dem W.-Schachte sein 50jähriges Bergmannsjubiläum.

— **Kropstädt**, 1. April. (Selbstmord.) Gestern vormittag hat sich der Bauunternehmer Friedrich Herrler in seiner Wohnung erhängt.

— **Wernigerode a. H.**, 1. April. (100jähriges Geschäftsjubiläum.) Heute beging das hiesige Kunstgewerbehaus H. Tetzner, Ecke Breitestraße und Kohlmarkt, sein 100jähriges Geschäftsjubiläum.

— **Zeitz**, 1. April. (Ordensverleihung.) Anläßlich seines 40jährigen Dienstjubiläums ist dem Fabrikdirektor Wehner der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

— **Weißenfels**, 1. April. (Jubiläen.) Heute begingen Rektor Uhsemann, die Lehrer Fritzsche, Horn, Mähler und Paul Thieme ihr 25jähriges Amtsjubiläum.

— **Erfurt**, 1. April. (Selbstmord eines Ehepaares.) Aus Furcht vor einem Gerichtsverfahren verübten in der Nacht Kaufmann Mauersberger und seine Gattin Selbstmord. Sie tranken Lysol und öffneten dann die Hähne der Gasleitung.

(·) **Zerbst**, 2. April. (Unter den Rädern des Möbelwagens.) Der 45jährige Kutscher August Rombusch von hier wurde gestern nachmittag auf der Fahrt von Natho nach Zerbst von seinem Gespann, einem beladenen Möbelwagen, überfahren und auf der Stelle getötet. Vermutlich hat der Verunglückte, der eine starke Familie hinterläßt, während der Fahrt auf den Wagen steigen wollen.

Sport und Jagd.

= **Rennen zu Saint-Ouen**, 1. April. I. 1. Le Zagouau (Groom), 2. Hallowel (W. Head), 3. Vert d'Eau (Guinte). Tot.: Sieg: 40; Platz: 19, 18, 67 : 10. Ferner liefen: Ovide, Cantiner, Hemevez, Cafe Concert, Saint Guenole. — II. 1. Prince Galant (Walker), 2. Lord Willeams (Parfrement), 3. Leon III (Bernard). Tot.: Sieg: 34; Platz: 18, 29 : 10. Ferner liefen: Nickel, Veuve Joyeuse, Elfland, Farandole V. — III. 1. Parrain Paul (G. Hall), 2. Riviera (E. Hardy), 3. Islington Green (Murphy). Tot.: Sieg: 36; Platz: 20, 35 : 10. Ferner liefen: Luna Park II, Le Roumi, Field Trial. — IV. 1. Georget (W. Head), 2. Mont Boran (N. Turner), 3. Stokes (Gobbons). Tot.: Sieg: 14 : 10. Drei liefen. — V. 1. Stoure (F. Willeams), 2. Golden Pheasant (Lancaster), 3. Mambrino (G. Sauval). Tot.: Sieg: 48; Platz: 18, 18, 26 : 10. Ferner liefen: Sauveur, Romarin II, Napo, Le Potache, Odr. — VI. 1. Voyageur (Gaudinet), 2. Tiberiade (R. Sauval), 3. Shannon II (T. Willeams). Tot.: Sieg: 47; Platz: 26, 63 : 10. Ferner liefen: Le Balafre II, Lumigny, Embil d'orio, Rob. Roy II.

Major v. Borcke und seine Füsiliere. Die Stadt Lüneburg schenkte dem Major einen Ehrensäbel, der General Dörnberg richtete an „die preußischen Kameraden" einen eigenen Dank, der auch in die öffentlichen Blätter kam. Borcke und sein Bataillon erhielten die ersten Eisernen Kreuze, die in diesem für immer denkwürdigen Kriege verliehen worden sind.

Das Gefecht, in dem nur 700 Mann Infanterie und 2000 Mann leichte Reiterei mit nur einigen Geschützen eine mit Wall und Graben umgebene und mit der größten Hartnäckigkeit verteidigte Stadt eroberten und ihren Feind vernichteten, war der erste ernstere Zusammenstoß, der den großen Krieg eröffnete, man durfte sagen, im Kleinen ein Vorbild der denkwürdigen Kämpfe, die bevorstanden.

In diesem Gefecht fiel der erste preußische Freiwillige, ein Sohn des Regierungsrats Haase aus Berlin, der in der Todesanzeige bemerkte: „Der Verlust eines solchen Kindes ist hart, aber es ist für uns ein Trost, daß auch wir einen Sohn geben konnten zu dem großen, heiligen Kampfe."

Einer rühmlichen Erwähnung verdient das „Heldenmädchen von Lüneburg". In dem hartnäckigen, heißen Kampfe am Lüner Tore geschah es, daß ein zwanzigjähriges armes Lüneburger Bürgermädchen Johanna Stegen, das rötlichbraune Haar mit dem „weißen Strichhäubchen" bedeckt, durch den wildesten Kugelregen hindurch den pommerschen Füsilieren Borcks, die sich verschossen hatten, unermüdlich frisches Pulver und Blei zutrug. Unerschrocken und rastlos, obzwar die feindlichen Kugeln ihre Kleider zerrissen, eilte Johanna Stegen zwischen dem „Neutor" und dem „Graben" hin und her, füllte an letzterem Orte ihre Schürze aus einem verlassenen französischen Pulverwagen mit Patronen, schleppte diese den Kämpfern zu und schob ihnen, „mit den Zähnen die Zipfel ihrer Schürze haltend, mit den Händen in die Uniformen". Johanna Stegen hat dadurch zur günstigen Entscheidung des Gefechtes ganz wesentlich beigetragen, ist aber wegen ihrer heldischen Vaterlandsliebe, von den Franzosen nochmals schwer bedroht, verfolgt, wie ein Reh gehetzt worden und nur mit Mühe einem Rachegericht entgangen, wie es die Feinde, als sie in jenen Gegenden wieder Herr geworden und bis zum Herbste 1813 blieben, über gar viele Patrioten verhängten. (Maßmann.) Varnhagen sorgte für ihre Uebersiedelung nach Berlin, wo sie sich mit Wilhelm Hindersin, der als freiwilliger Jäger den Befreiungskrieg mitgemacht hatte, glücklich verheiratete. Am 15. Januar 1842 schrieb Varnhagen in sein Tagebuch (II, 12): „Am 12. d. Mts. starb Johanna Stegen, verehelichte Hindersin, das Mädchen von Lüneburg. Das Gefecht vom 2. April 1813 wurde für ihr Leben entscheidend, aber erst dann, als Tettenborn im September desselben Jahres nach Lüneburg kam, das Mädchen rufen ließ und ich sie besang".

Dörnberg und Tschernitschew sahen sich durch den Anmarsch eines französischen Korps von 6000 Mann unter General Montbrün genötigt, die Stadt am Tage nach dem dort erfochtenen Siege zu verlassen und mit den erbeuteten Kanonen und Gefangenen nach dem rechten Ufer der Elbe zurückzueilen.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 2. April.

— **Ehrung.** Bei seinem Eintritt in den Ruhestand wurde der Küster der Glauchaer Kirche, Herr Weise, dadurch geehrt, daß ihm Herr Superintendent Wächtler in Gegenwart eines Geistlichen und dreier Mitglieder des Kirchenrates persönlich das Verdienstkreuz in Silber überreichte und ihn als Muster eines Küsters feierte. In Vertretung des ersten Geistlichen dankte Herr Pastor Witte dem Scheidenden in herzlichster Weise für die allzeit bewährte Treue im Dienste und wünschte ihm einen heiteren Lebensabend. Der Kirchenrat überreichte Herrn Weise ein ansehnliches Geschenk zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

— **Verwegener Sträfling.** Der Arbeiter Ferdinand Engel, der am 20. Dezember v. Js. von der Strafkammer in Halle wegen schweren Einbruchs zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, dem es aber gelang, vor Antritt seiner Strafe zu entfliehen, wurde in Ribe (Dänemark) verhaftet. Im Untersuchungsgefängnis gelang es ihm aber wieder, aus dem Gewahrsam zu entfliehen, und man weiß nicht, wohin er sich gewandt hat.

Letzte Telegramme.

Unfälle im Zirkus Schumann.

Berlin, 2. April. Im Zirkus Schumann kam es gestern zu verschiedenen Unglücksfällen. Zunächst wurde ein Reiter von einem Pferde gebissen, zu Boden gerissen und durch die Manege geschleift. Er trug Hautabschürfungen davon. In der großen Attraktion des Abends stürzte einer der beiden Artisten, die in einer Höhe von 15 Metern sich in einer Art Reifen im Kreise drehen, ab und blieb mit schweren inneren Verletzungen liegen. Schließlich wurden bei der Produktion der zehn chinesischen Gaukler zwei der Chinesen, die an einem hochgespannten Seil mit den Zöpfen zu Boden gleiten, schwer verletzt. Das Publikum verhielt sich bei den verschiedenen Unglücksfällen verhältnismäßig ruhig. Die Vorstellung erlitt keine Unterbrechung.

Eine Luftflotte für die Schweiz.

Bern, 2. April. Nach dem bisherigen Ergebnis der Nationalsammlung für die Militäraviatik ist die Schaffung einer Luftflotte gesichert. Zwei große Firmen stifteten je einen Aeroplan. Die kleine Stadt St. Gallen brachte bis jetzt allein fast 120 000 Mark auf.

Die Zustimmung Bulgariens.

London, 2. April. Die bulgarische Regierung ist bereit, den Vorschlag Europas betr. die Linie Enos—Midia mit der geringfügigen Aenderung anzunehmen, daß nämlich der Endpunkt 10 Meilen östlich von Enos für Enos selbst eingesetzt werde. Die Balkanstaaten seien mit der Zustimmung der Mächte zu dem Prinzip einer Kriegskontribution oder Kriegsentschädigung zufrieden, deren Einzelheiten und Höhe später bestimmt werden könnten.

Die Antwort der Türkei.

Konstantinopel, 2. April. In der Antwort der Pforte auf die gemeinsame Note der Großmächte heißt es u. a.: Von den friedlichen Gesinnungen der Großmächte geleitet, nimmt die Kaiserliche Regierung die in den erwähnten Mitteilungen vorgeschlagenen Präliminargrundlagen in ihrer Gesamtheit an und vertraut sich bezüglich der Wiederherstellung des Friedens den Großmächten an.

Börsen- und Handelsteil.

Die Geldmarktverhältnisse.

Daß die Lage des Geldmarktes nach wie vor eine recht ungünstige ist, ist schon wiederholt an dieser Stelle betont worden. Auch die Dresdener Bank beschäftigt sich mit dem Thema und schreibt in ihrem Börsenwochenberichte vom 29. März u. a.: „Die Kommunen in erster Linie sollten von einer übermäßigen Kreditinanspruchnahme zurückstehen und ihre an sich gewiß lobenswerten Kultur- und wirtschaftspolitischen Pläne daraufhin revidieren, ob nicht ein Teil derselben auf ein oder zwei Jahre zurückgestellt werden kann."

— **Gewerkschaft Salzmünde, Kaliwerk, Halle.** Der Grubenvorstand teilt mit, daß der Absatz des Werkes in den beiden ersten Monaten dieses Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres etwas zurückgeblieben, daß trotzdem aber ein zufriedenstellender Gewinn erzielt sei. Der Rückgang in den Abladungen sei in der Hauptsache dadurch hervorgerufen, daß im vorigen Jahre ein erheblicher Teil der im Wege der Quotenübertragungen hereingenommenen Salze in den ersten Monaten zu liefern war, während im laufenden Jahre die Lieferung dieser Mengen sich mehr auf das ganze Jahr verteilen wird. Um die Lieferungen möglichst unabhängig sowohl von etwa auftretenden Betriebsstörungen usw., als auch von größeren Abforderungen des Syndikats zu machen, sei die Verwaltung auf die Ansammlung größerer Bestände bedacht gewesen, welche es ermöglichen, die Lieferungsverpflichtungen aus diesen für einige Monate zu erfüllen.

— **Eisenwerk L. Meyer jun. u. Co., A.-G. in Harzgerode.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den 25. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. (wie i. V.) nach den üblichen Abschreibungen und Reservestellungen vorzuschlagen. Der Geschäftsgang wird als normal bezeichnet.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide. Hülsenfrüchte. Futtermittel.

Berliner Frühmarkt. (Amtl. Notierungen.) Berlin, 1. April.

Weizen (Normalgew. 755 g):	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	192—199
Mai	——
Juli	——
September	——
Dezember	——
Roggen (Normalgew. 712 g):	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	160-160½
Mai	——
Juli	——
Oktober	——
Dezember	——
Gerste (per 1000 kg)	
Futterg., leichte inl.	150—158
do. schwere	159—168
Wintergerste, inländ.	——
russ. u. Donau leichte	——
do. schwere	——
Hafer (Normalgew 450 g):	
Inl.**) fein (p. 1000 kg)	174—197
do. mittel do.	163—173
do. gering do.	——
mit Geruch	——

Mais (p. 1000 kg) frei Wagen:	
Amerik. mix.	145—148
runder	152—156
türk. mixed	——
weißer Natal	——
Erbsen (per 1000 kg):	
Inl. u. russ. Futterware mittel	168—180
feine Taubenerbsen	181—198
Viktoriaerbsen	——
Kleine Kocherbsen	——
Weizenmehl (per 100 kg):	
Nr. 00 brutto einschl. Sack	
ab Bahn u. Speicher	23.75—27.75
Roggenmehl (per 100 kg):	
Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
ab Bahn u. Speicher	20.10—22.40
Weizenkleie:	
grobe und feine	11.00—11.50
Roggenkleie	11.00—11.50
Seradella	——
Lupinen, gelbe	——
blaue	——

*) ab Bahn u. frei Wagen. **) märk., mecklenb., pomm., pos., schles.

Mittagsbörse. (Notierung der Produktenbörse.)

Weizen (Normalgew. 755 g):	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	192—199
abfallender	——
Mai	208¼—208
Juli	——
Sept.	206¼—206½—206
Roggen (Normalgew. 712 g):	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	160-160
feiner	——
Mai	168¼—167½
Juli	171¼—170½
Sept.	168¼—167½—167¾
Mais (ohne Ang. d. Prov.):	
amerikan. mixed	143—146
runder 151-153 (ab Bahn u. Kahn)	
Mai	——
Dezbr.	——

Hafer (Normalgew. 450 g):	
inländ. fein	170—194
mittel 156-169, gering	——
Mai 165¼—166½—164¾—165	
Juli	——
Sept.	——
Weizenmehl (per 100 kg):	
Nr. 00 brutto einschl. Sack	
ab Bahn u. Speicher	23.50—27.75
(feinste Marken über Notiz).	
Roggenmehl (per 100 kg):	
Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
ab Bahn u. Speicher	20.10—22.40
Mai 20.80, Juli —.—.	
Rüböl (per 100 kg in Faß):	
März	—.— Br.
Mai	64.80—64.90
Oktbr.	—.— Br.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg**, 1. April. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse 27,25—27,75 Mk. Tendenz: ruhig.

— **Berlin**, 1. April. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl April-Mai 26,50 Mk., feuchte Stärke 14,50 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 1. April. Spiritus fest, April 33 3/8 G., April-Mai 33 3/8 G., Mai-Juni 33 3/8 G.

— **Paris**, 1. April. Spiritus schwach, April 44,25, Mai 44,00, Mai-August 43,50, September-Dezember 43,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 1. April. Rüböl loko 69,00, Mai 67,00.

— **Hamburg**, 1. April. Rüböl stetig, loko verzollt 67,00.

— **Amsterdam**, 1. April. Leinöl fest, loko —, Mai 25 7/8, Mai-August 25 5/8, September-Dezember 25 1/4.

— **Paris**, 1. April. Rüböl ruhig, April 70,25, Mai 69,00, Mai-August 68,00, September-Dezember 68,00.

Zucker.

W. **Hamburg**, 1. April. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 %, Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per 50 Kilo per April 9,95, per Mai 10,05, per Juni 10,12½, per August 10,32½, per Oktober-Dezember 10,12½, per Januar-März 10,22½. Tendenz: ruhig.

W. **London**, 1. April. Rüben-Rohzucker 88 % April 9 sh. 11½ d. Wert, träge. Javazucker 96 % prompt 11 sh. Wert, ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 1. April. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Mai 61 G., Septbr. 61 G., Dezbr. 60 3/4 G., März 60 1/4 G. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**, 1. April. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 49.

— **Havre**, 1. April. Kaffee. Good average Santos Mai 74¼, September 75½, Dezember 75, März 75. Tendenz: ruhig.

W. **Rio de Janeiro**, 31. März. Kaffee. Zufuhren 9000 Sack in Rio, 7000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 1. April. Baumwolle, still. Upland middling loko 64,00 Mk.

— **Antwerpen**, 1. April. Wolle. La Plata-Kammzug Type B April 6,22½, Januar 6,00 Verkäufer. Tendenz: Ruhig.

Metalle.

— **Amsterdam**, 1. April. Bancazinn träge, loko 132½.

— **London**, 1. April. Blei, span., 16 3/8 Lstrl., engl. 16 3/4 Lstrl., Zinn 219 Lstrl., Zink 25 Lstrl., Chili-Kupfer 67½ Lstrl., 3 Monate 67 Lstrl.

— **Glasgow**, 1. April. (Schlußbericht.) Roheisen stetig. Middlesborough Warrants per Kassa 66 sh. 9 d.

Tiere und tierische Produkte.

— **Magdeburg**, 1. April. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 383 Rinder, und zwar 59 Ochsen, 131 Bullen, 223 Färsen u. Kühe, 8 Fresser, 312 Kälber, 209 Schafvieh 2c., 1982 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 49—51, b) vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 43—51, c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 38—42, d) mäßig genährte unge und gut genährte ältere —— M. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 48—51, b) vollfleischige jüngere 45—48, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 39—44 M. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 46—50, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 43—46, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 40—42, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 35—39, e) gering genährte Kühe und Färsen 30—34 M. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 35—43 M. Kälber: a) Doppellender feinster Mast 70—93, b) feinste Mastkälber 64—72, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 52—63, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 46—51, e) geringe Saugkälber 36—45 M. Schafe (Stallmastschafe): a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 47, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe bis 44, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 28 bis 36 M. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 61 (Schlachtgew. 75—76), b) vollfleisch. v. 120—150 kg Lebendgew. 61—62 (Schlachtgew. 76—77), c) vollfleischige von 100—120 kg Lebendgew. 60—61 (Schlachtgew. 75—76), d) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 58—60, (Schlachtgew. 73—75), e) vollfleischige unter 80 kg Lebendgew. 54—58 (Schlachtgew. 68—72), f) unreine Sauen Lebendgew. 55—58 (Schlachtgew. 69—73), g) geschnittene Eber Lebendgew. 50—51 (Schlachtgew. 63—64) M. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20 %; Lebendgewichtspreis umgerechnet. Die Beträge von 50 ₰ und darüber sind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 50 Rinder, 10 Kälber, 10 Schafe, 200 Schweine.

Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 1. April. Roter Winter-Weizen loko 112, per Mai 98¼, per Juli 97, per Sept. 96 3/8, per Dezbr. —,—. Mais per Mai —,—, per Juli —,—, per Sept. —,—. Mehl 3,85. Getreidefracht nach Liverpool 2 3/4.

W. **New-York**, 1. April. Petroleum Standard white in New-York 8,50, do. in Philadelphia —,—, do. in Refined Caies 10,80, do. Credit Balances at Oil City 2,50. Kupfer 14,75—15,25.

W. **New-York**, 1. April. Schmalz Westernsteam 11,50, Rohe und Brothers 12,00.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

Straußfurt 31. März + 1.50, 1. April + 1.20. Grochlitz + 1.44, + 1.44. Nebra Obp. + 2.18, + 2.16. Nebra Untp. + 1.66, + 1.64. Brückenp. + —. + —. Kösen + 1.10, + 1.00. Weißenfels Untp. + 0.86, + 0,72. Trotha + 2.56, + 2.42. Alsleben + 2.20, + 2.04. Bernburg + 1.85. + 1,68. Calbe Obp. + 1.80, + 1 75. Calbe Utp. + 1.66, + 1,46. Grizehne + 1,71, + 1.53.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. iur. Straßer; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3780 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304022-10/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.4.7.10.
2 1.Febr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 1. April 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österr. fl. G.: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 5⅜%.
Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	99.10bG
do.1.4.15	a	4	99.20bG
do.1.5.16	a	4	99.00bG
Dt.Rchs.-Anl	v	4	99.30bG
do. do.	v	3½	86.40bG
do. do.	v	3	76.30bG
Dt. Schutzg.	a	4	97.00bG
Pr.St.Schatz	d	4	98.90bG
do.1.4.15	d	4	98.90bG
do.1.5.16	a	4	99.00bG
do.kns.Anl.	v	3½	86.60B
do. do.	v	3	76.50bB
do. do.	v	4	99.40bG
do. Staff.A.	d	4	91.60bG
Bad.StbA.01	a	4	97.70bG
do. do. 02	d	3½	85.30bG
Bayer Anl.15	d	4	98.30G
do. do.	v	3½	85.10bG
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	96.60G
do. 09	c	4	96.60bG
do. 11	d	4	97.40b
do. 99	v	3½	84.75bG
do. 05	d	3½	84.75bG
do. 96	d	3	74.25bG
Cassel.Ldkr.	c	3½	87.75bG
do.S.21u.17	c	3½	92.30G
do.S.22u.14	c	4	97.00bG
do.S.23u.16	c	4	98.30G
do.S.24u.21	c	4	98.50bG
Hambg.St.R.	b	3½	86.00G
do. 1907	d	4	98.30bG
do.am.1900	a	4	98.30bG
do.do.87/04	v	3½	86.60G
do.do.86/02	v	3	76.50G
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93/09	v	3½	85.40B
do.96 03 05	v	3	74.10b
Lüb.St.A.06	e	4	96.25bG
do. do. 99	a	3½	85.30b
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	97.75G
Sachs.G.StA	d	4	98.00G
Sächs.Stsrt.	v	3	77.00bB

Preuss. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	97.10G
do.	v	3½	86.50B
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	97.10b
do.	v	3½	86.90G
Pommersch.	d	4	98.80b
do.	v	3½	86.75B
Posensche	d	4	97.50G
do.	v	3½	86.75b
Preussische	d	4	97.25B
do.	v	3½	86.60B
Rhein.Westf.	d	4	—.—
do.	v	3½	86.75G
Sächsische	d	4	97.50B
do.	v	3½	86.60b
Schlesische	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	97.10B
do.	v	3½	86.60b
Oldb. st.Krd.	a	4	98.90G
do. 1922	a	4	99.00G
do. do.	v	3½	89.70G
Sachs.Alt.LO	v	3½	87.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	98.70G
do.Weim Ldk	e	4	98.80G
Berg.Mrk.III	a	3½	—.—
Magdb.Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.u21	d	4	96.75B
do. do.	d	3½	97.50G
Hann.Pr.S.9	e	3½	—.—
do. S.7,8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	96.00bG
do. do.	a	3½	85.00B
Pom.Pr. 6-9	d	4	—.—
do.	d	4	—.—
do.	d	3½	86.75G
Posen.Pr.Anl	a	4	95.30b
do. do.	a	3½	84.20b
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. 20,21	v	4	97.00bG
do. Serie 35	b	4	98.50bG
do. S.22,23	d	3½	93.25B
do. Serie 30	a	3,6	90.50G
do. S.24-29	v	3½	85.00b
do. Serie 28	a	3½	84.50G
do.9,11,14	a	3	82.50G
Westf.Pr.S.3	d	4	97.30G
do. Ser. 4,5	v	4	97.00b
do. Serie 6	v	4	98.40b
do. Serie 4	a	3½	92.75G
do. S.2,3,4	d	3½	85.70bG
do. Serie 2	d	3	81.50G
Westpr. Prv.	d	4	95.25b

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr 01	d	4	—.—
Klv.D Wld.Tlt	d	4	—.—
Teltow.Kreis	d	4	96.10b
do. do.	d	3½	—.—
Aach. 93, 02	d	4	96.50b
Altona	v	3½	96.80G
do. 01 u. 11	d	4	96.50G
do.2ausw 19	d	4	96.80G
Augsburg 01	d	4	97.00G
Barmen 07	b	4	97.00b
do. 09	b	4	98.00G
do. 01	c	3½	—.—
Berlin 04S.2	a	4	97.00b
do. 76/78	a	3½	96.00G
do 82/98	v	3½	88.10bG
do.1904 S.1	d	3½	88.40b
do.StSyn.19	a	4	—.—
do.99,04,05	a	3½	85.00B
Bielefeld	d	4	96.50G
Bonn 1896	a	3	83.00G
do. 01/05	a	3½	90.00G
Brandenb01	d	4	96.50G
Breslau 91	v	3½	88.30G
Bromberg02	d	4	99.00G
Burg unk. 10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	96.25b
do.07 uk.17	d	4	96.80G
do. 1908	v	4	96.25b
do. 11/12	v	4	96.80b
do.85 kv.89	v	3½	—.—
do.95,99,02	v	3½	87.50b
Cöln08uk 13	a	4	96.00G
do. 94/03	v	3½	—.—
Cref. 00/01	a	4	96.00G
Danzig	d	3½	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	—.—
do. 1907	a	4	96.25G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	96.40b
do. 88/03	v	3½	86.00G
Duisburg 99	a	4	96.20G
Elberfeld 99	a	4	96.30b
Elbing 1917	a	4	96.50B
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt 01	c	3½	89.75G
do. 1907	d	4	97.50G
Freibg.iB.07	c	4	95.80b
Fulda 1907	a	4	96.70G
Giessen 09	a	4	96.50G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	88.50G
Hagen 1906	d	4	96.40G
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	—.—
do. do.	v	3½	88.50G
do. 86/89	e	3	90.30b
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1907	a	4	96.10B
Königsbg.99	d	4	96.40bG
Ludwigsh.06	a	4	95.80B
Magdeb. 91	a	4	97.60b
do. 1906	a	4	97.60b
do.02 u. 17	d	4	97.60b
do. 75, 02	v	3½	86.80b

(Stadt-Anleihen, Forts.)

Mainzer 00	a	4	96.50b
Mannh01 06	b	4	95.60b
Mind. 95/02	v	3½	—.—
MülheimRhr.	d	3½	90.00G
München 94	v	3½	87.60B
do.00 01 06	v	4	96.40G
do. 07 u. 13	d	4	96.40G
do. 1908/11	e	4	96.25bB
Nürnb 99/01	v	4	96.00b
do. 1896/98	v	3½	86.90B
Offenb. u.15	b	4	95.75b
Posen 00/05	a	4	96.00G
do. 08 uk.18	a	4	96.00bG
do. 94/03	a	3½	85.70G
Potsdam 02	d	3½	92.50G
Rostock 03	a	3½	89.25b
Schönb.G 96	d	3½	91.75G
do.Stadt04	d	4	96.80b
do. do. 04	d	3½	91.00G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	d	4	96.10b
do. 03	d	3½	89.00b
Stett. N O P Q	v	3½	84.90b
do. 09 R	a	3½	—.—
Thorn 1900	d	4	96.50G
Wiesb79-83	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4	96.00G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	116.50G
do. do.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	99.00G
do. neue	a	4	96.10G
do. do.	a	3½	86.80G
do. do.	a	3	79.50b
Brdb.PfbAmt	a	4	98.00B
Dt.Pfb Posen	a	4	98.40G
Kur-u.Neum.	a	3½	91.30G
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	86.90b
do. do.	d	4	96.75b
Landsch. Ctr	a	4	95.00G
do. do.	a	3½	84.90b
do. do.	a	3	76.10G
Ostpreuss.	a	4	95.90b
do.	a	3½	85.70G
do.	a	3	76.40G
Pommersch.	a	4	96.00B
do.	a	3½	85.90b
do.	a	3	76.90B
do. neuld.	a	4	95.70B
do. do.	a	3½	84.50b
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	99.30G
do. S. 11-17	a	3½	88.00G
do. Lit. D	a	4	95.40B
do. Lit. B	a	3	—.—
do. Lit. C	a	3½	87.20b
Sächsische	a	3½	86.75bG
do.	a	3	—.—
do. neue	a	4	95.90b
Schles.altld.	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	96.70G
do. do. do.	a	3½	87.70b
do. do. L.A	a	3	77.70G
do. do. L.C	a	3	80.50G
do. do. L.D	a	3	77.75G
Schl.Hlst.L C	a	4	95.00B
do. do.	a	3½	85.90b
Westf. Land	a	4	95.50G
do. do.	a	3½	86.50b
do. 3. Folge	a	4	95.50b
Westpr.rit.1	a	4	96.00G
do. S. 1	a	4	—.—
do. S. 1B	a	3½	87.00G
do. S. 1	a	3	76.50G
do. S. 2	a	3½	87.10G
do. neuld.	a	4	95.10G
do. do.	a	3½	84.80b
do. do.	a	3	77.60G
Hss.L.12-17	a	4	98.20G
do.S. 18-22	a	4	98.40G
do. S. 1-11	a	3½	86.10G
do.KmOb5-9	a	4	98.20G
do.9a,13,14	a	4	98.60G
do. do. 1-4	a	3½	86.10G
Sächs. Lw.Pf	a	4	98.50G
do. do. S.25	v	3½	88.00G
do.Krdb.S22	a	4	98.50G
do. do. S.25	v	3½	88.75b

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	197.90b
Cöln Md.Pr.A	d	3½	138.90b
Hamb. 50TL.	3	3	173.00G
Oldenb 40TL	2	3	128.25b
S.-Mein. 7GL	—	frc.	34.75G
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	101.60bB
do.innGld07	k	5	101.00b
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	e	5	101.00b
do.ab 1000P	a	5	100.00bB
inn.4000M	c	4½	97.00b
do.äus.100L	d	4½	98.00bG
do. Gs. 3378	d	4	84.25G
Bosn. Land	a	4½	92.20B
BuenAir.P08	d	5	99.90b
do. 1910	d	4½	86.80b
do.	a	3½	68.50b
BulgStA.mttl	a	6	103.00bB
Chil. Anl. 11	a	5	98.00bB
do. 1906	d	4½	92.20b
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	101.00bB
do. Hukuang	k	5	95.25b
do. Tients.P.	d	5	95.50b
do. v. 98	c	4½	92.70b
Egypt. Anl.	e	4	—.—
Finnl. St.E.A.	—	frc.	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	105.10bG
Grch.Monop.	a	1½	55.10G
do. 81-84	a	1,6	60.00G
do.Pir.L.400	k	1,6	59.50G
do. ks.Goldr.	d	1,3	47.50G
Jap.A 10.1.7	a	4½	91.25G
do.	a	4	84.00G
Italien.Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	101.40b
Mex.A1000L	q1	5	97.10b
do. 200 L.	q1	5	97.75b
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	90.50G
do. 200 Gld.	d	4	91.10b
do. Kronenr.	c	4	84.25B
do. einh.kv.R	a	4	83.40bB
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	86.00bB
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	176.10bG
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.A.S 3	a	3	65.60b
do. III. Spez.	—	frc.	9.80B
R.dJan.100L	f	5	99.80bG
Rumän. 03	f	5	99.10bG
do. 89	a	4	89.40b
do. 90	a	4	92.50b
do. 91	a	4	87.75b
do. 94	a	4	87.30b
do. 96	e	4	87.30b
do. am.98	e	4	87.25b
do. konv.	d	4	89.50b
do. 1905	d	4	88.00b
do. 1908	d	4	87.60bB
do. 1910	e	4	87.50b
Russ.k.A. 80	e	4	88.70G
do.GoldA.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
do.EisbA.1 2	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	89.60bG
do. do. 05	a	4½	99.90bB
do. Staatsrt.	q3	4	93.00G
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	350.25bG
do. Bodenkr.	a	5	—.—
do.konv.Obl.	a	3,8	—.—
SaoPaulo kl.	a	5	97.90b
do. Gold08	a	5	100.20b
SchwdStA86	f	3½	85.10G
Serb.amA95	a	4	80.80b
do. Gold	f	4½	88.25bG
Siames. Anl.	c	4½	95.50b
Türk.AdmAnl	e	4	77.00G
do.Bagd.Anl.	c	4	80.00bG
Türk.Bagd.2	a	4	79.20bB
do. unif. 03	c	4	87.00bG
do. do. 05	c	4	74.50G
do. do. 08	a	4	74.50G
do. Zoll-Obl.	a	4	74.30bG
do. 400Fr.-L	—	frc.	158.00bG
Ung. Goldrt.	a	4	85.00G
do. kleine	a	4	88.80B
do.Kronenrt.	f	4	82.80b
do. kleine	f	4	82.80b
do.St.Rnt.10	c	4	82.70b
do.do. 1897	a	3½	73.40B
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	85.20G
Buc.Anl98 kl	a	4½	93.40b
do. 1895 kl.	c	4½	94.00G
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	94.75G
do. Pes.	a	6	102.75b
do. 1908	d	5	97.50b
do. 1909	a	5	98.00b
Gothnb.A. 06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	76.60bG
do. 400 M.	a	4	77.75bB
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.00G
Stockh.St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	88.00B
do. St.-A. 98	a	4	88.00B
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	96.25bG
FinlHpVPf82	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	91.90b
Jütl.KrVOb.5	l	4	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	86.90b
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.K.B.2,3	b	4	87.00bG
do.Km.Obl.2	d	4	88.25B
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfndbr.	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	97.70b
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	92.00G
Stckh.86/87	v	4	90.25b
Ung.Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.Sp.Ct.1 2	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Mst.Gn	—	frc.	80.50b
Brnschw.Ld.	1	6½	133.40B
Crefelder	4	1	97.75G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	—.—
Halb.-Blank.	1	3	93.50G
Halle-Hettst.	4	2½	82.75bG
Kgsb. Cranz.	4	7½	133.50G
Liegnitz Raw	4	4½	—.—
Lüb.-Büchen	1	8½	179.60b
Mckl.Fr.Wilh	4	6	121.00G
Niederlaus.	4	3½	30.75bG
Nordh.Wern.	4	3½	66.00G
Rein Liebnw.	4	4	—.—
Zsch.Finstw.	4	13	—.—
Aussig-Tepl	1	8,8	—.—
Buschtherd.	1	11½	—.—
Czak.Agram.	7	5	99.40G
Lemberg.Cz.	e	7	—.—
Oest. Staats	1	7	—.—
Orient. Eisb.	1	7	177.25b
Raab Oednb.	1	1½	50.00bG
Südöst. (Lb.)	1	0	24.75b
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Amst.-Rottd.	1	4	—.—
Anatol. 60%	1	5	—.—
Baltim. Ohio	7	6	100.30bG
Canad. Pac.	7	10	237.75b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	2,8	—.—
Pennsylvan.	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	8	160.75bG
Schantung	1	6	129.00b
West-Sizil.	1	3½	71.25bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	8½	150.00bG
Allg.Dtsch.Kl	1	7	125.75G
do.Lok.u.Str	1	9	167.50G
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Boch.Gels.St	1	7½	160.00B
Braunschw.	1	7	—.—
Bresl. El.Str.	1	6½	110.20B
Danz. do.	1	7½	143.50B
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	111.50G
Elekt.Hochb.	1	5½	130.00bG
Erfurt. El.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8½	172.60b
do. Cass.Str.	O	5	—.—
Hamb. Strss.	1	10	170.75G
Hann.St.V.A.	1	3½	82.50bG
Magdeb.Str.	1	9½	—.—
Marienb Bnd	1	9	142.25G
Niederwaldb	1	0	—.—
Posener Str.	1	9	162.75b
Rostck. Strb.	1	6	—.—
Stettin. Strb.	1	8½	—.—
do. V.-A.	1	8½	176.00G
Südd.Eisenb	4	6½	126.75G
Ver.Eis.B. VA	1	0	44.00B

Schiffahrts-Aktien

Argo, Dampf.	1	10	136.00bG
Berlin. Lloyd	1	5	115.00G
D.Austr. Dpf.	1	14	189.50bG
Hmb.Am. Pck	1	10	158.60bB
HbSüdam.Dp	1	14	189.75b
Hansa Dmpf.	1	20	330.50b
Kopenh. Dpf.	1	8	119.25G
Nordd. Lloyd	1	5	116.50bG
Schl.Dpf.Co.	1	7	83.75bG
V.Elbe Saale	1	0	58.00bG

Eisenb.-Prioritäts-Oblig.

Brschw.Ldsb	a	3½	85.75b
Halb.Blnk 84	a	3½	84.00B
do. 1895/03	a	3½	82.25b
do. 1909	a	4	94.00B
Mckl.Fr.Wilh	a	4	95.10b
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	92.80G
Elis.WGld stf	d	4	92.60G
Gal.Carl-Lw.	a	4	85.75bG
Kronp.Rudb.	a	4	—.—
Nagykikinda	a	4	84.60G
OestLokalbG	a	4	87.00B
do.NrdwG 74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	74.90bG
do. 1885	c	3	72.40G
do. Ergznetz	c	3	74.00G
do. Gold	e	4	91.00bG
DuxBod.Gold	a	4	—.—
do. Silber	a	4	84.25bG
Kasch.O. Gld	a	4	86.80G
do. Silb. 89	a	4	83.40bG
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.95	e	3	72.70G
do. S. 1, 2	e	5	102.00G
Raab Oedb.G	d	3	76.70b
Südöst. (Lb.)	a	2,6	53.20b
do. Obligat.	a	5	97.40b
do. Serie E	e	4	75.00bG
Ung. Lokalb.	a	4½	91.20b
do. do.	a	4	87.00G
Ivang. Domb.	a	4½	97.50B
Kursk Ch.Az.	a	4	87.40b
do. von1889	d	4	87.00bG
Mosk. Jar. A.	d	4	87.00bG
do. Kursk	e	4	—.—
do. Smol.	e	4	87.50b
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	87.25G
Süd-Westb.	a	4	86.75G
Transkauk.	k	3	74.25G
Koslow-Wor.	d	4	88.25b
Kursk-Kiew	b	4	88.90B
Lodz.Fabr.B.	a	4	—.—
Moskau Kas	a	4½	95.20G
do. 1911	e	4½	95.20G
Mosk.Kas 15	a	4	87.10G
Mosk.KiewW	a	4½	95.25bG
do. 1910	a	4½	95.30G
do.	d	4	87.00bG
do. Rjäsan	b	4	88.90b
do.Wind.Ryb	d	4	87.50b
Podol.Eisab.	d	4½	95.30bG
Rjäsan-Kozl	d	4	87.75G
do.Uralsk94	c	4	87.60bG
do.07 uk.08	e	4	87.10bG
Rybinsk gar.	f	4	87.30b
Süd-Ost 98	e	4	86.90bG
WschW1011	a	4	87.40b
Wladik. 20	a	4½	98.65bG
do. 1912	a	4½	95.50bG
do. 1885	a	4	—.—
do. 1898	d	4	86.90G
An.Eis.2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	93.90G
do.Erg.-Netz	d	4½	93.75bG
do. III Int.	f	4½	93.60bG
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	65.10bG
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	61.00bG
do. kleine	a	3	64.25bG
Portug.1886	a	3	73.75G
do. 89 abg.1	a	4½	—.—
do. Ser. 2	—	frc.	—.—
DenverRioRf	b	5	89.80b
Ferrocarrils	a	4½	85.00G
North.Pac.Pr	q1	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
SLouisSF27	e	5	81.25G
do. Ref. 51	a	4	74.00bG
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant.G.A.	a	5	95.70bB
do. unk. 14	a	4½	—.—

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Bayr.Hyp.uW.	v	3½	87.70bG
Berl. Hyp.Bk.	v	4	93.75bG
do. S.5 u.6	v	4½	100.00G
do.19 20u18	v	4½	100.75bG
do.1,2 uk.14	v	4	95.00bG
do.3,4 uk.15	v	4	95.00bG
do.7,8 uk.18	v	4	95.10bG
S.13,14u.19	v	4	95.30bG
S.15,16u.21	v	4	96.50bG
do.KOb1u18	a	4	97.10G
do.S.2 uk.20	a	4	97.75bG
Br.Hn.16-22	v	4	94.50bG
do.S23uk15	a	4	96.20G
do.S24uk18	d	4	96.50G
do.S25uk20	d	4	96.90bG
do.S26uk21	d	4	97.25bG
do. S. 10, 11	d	3½	95.00G
S.2-9,12-19	v	3½	87.25bG
do.S 20uk10	d	3½	88.00bG
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4½	100.00B
do.1, 1a knv.	d	4	95.00G
do.7, 10-12	v	4	95.00bG
do.S 14uk14	d	4	95.00bG
do. S. 15, 16	v	4	95.50b
do. S. 18, 19	v	4	95.80bG
do. S. 20, 21	v	4	96.00bG
do. S. 22, 23	v	4	96.75bG
do.S.13,13a	v	3½	89.25G
do. Ser. 8, 9	d	3½	85.25G
do.K.-Ob.S 2	d	4	97.00G
do. do.	a	3½	92.00G
do. do.	a	3½	87.20
Frkf.Hp.B.14	d	4	96.30G
do.KrV43 46	c	4	96.10bG
do. do. S.47	a	4	96.10G
do. do. S.51	a	4	96.70bG
do. do. S.44	a	3½	90.00G
Goth.Grdk. 2	a	3½	115.00b
do. Abt. 3, 4	a	3½	100.00bG
do.Pfdb.6,7	a	4	95.00bG
do. Abt.9, 9a	d	4	95.00bG
do. 10, 12	v	4	95.00G
do. 13 uk.15	a	4	95.50G
do. 14 uk.16	d	4	95.50G
do. 15 uk.17	d	4	95.50G
do. 16 uk.19	v	4	96.00bG
do. 20 uk.22	d	4	97.00bG
do. Abt. 5, 8	v	3½	86.25
do. 11 uk.13	d	3½	86.75G
Hamb.Hp.-B.	v	4	95.00bG
do. unk. 16	b	4	96.00bG
do. unk. 18	b	4	96.50
do. unk. 21	d	4	97.00G
do. S. 1-190	v	3½	86.50bG
Han.Bd.3-10	v	4	95.50
do. S. 11, 13	d	4	95.75G
do.S 14uk18	d	4	96.25G
do.S 15uk19	a	4	97.00G
do.S 16uk21	d	4	97.25G
LpzHp.B.Fu8	v	4	97.80G
do Serie 9	d	4	96.30G
do.S 11uk14	d	4	96.50G
do.Ser.E.u.7	v	3½	86.80G
MeklHpuW 1	a	4	—.—
do. Serie1-4	a	4	95.50bG
do.S.6 uk.15	a	4	96.00bG
do.S.1 uk.13	a	3½	90.00G
do.a.kv. 2u.3	a	3½	87.25G
do. Strel.H.B	v	4	94.50G
do. do.	v	3½	85.50G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	95.40bG
do.8,9 uk.14	v	4	95.40bG
do.S11 uk16	d	4	95.60bG
do.S12 uk17	a	4	95.80G
do.S13 uk18	c	4	96.00bG
do.S14 uk19	e	4	96.30bG
do.S15 uk20	d	4	96.60bG
do.S16 uk21	a	4	97.00bG
do. konv.	v	3½	86.10bG
do.S10 uk13	a	3½	87.10G
do.Präm.Pfb	2	4	136.25b
Mitt.Bdk.2-4	a	4	95.00G
do.S.6 uk.15	d	4	95.50bG
do.Grdrbr. 3	a	4	96.75G
do. do. S. 2	d	3½	86.50G
NddGr10-12	v	4	95.00bG
do.S15 uk15	a	4	95.10bG
do.S16 uk17	a	4	96.00bG
do.S17 uk19	d	4	96.25bG
do.S18 uk21	a	4	96.50bG
do.S19 uk22	a	4	97.00bG
do. Serie 14	d	3½	89.50G
do. S.7-9,13	v	3½	85.25G
Pfälz. Hp.Pfb	v	3½	86.20G
Pr. Bod.Kr. 4	a	4½	113.25G
13 14 17-21	v	4	95.20bG
do.S22 uk15	a	4	95.30bG
do.S24 uk16	d	4	95.80G
do.S25 uk18	a	4	96.00B
do.S26 uk19	a	4	96.00G
do.S28 uk21	a	4	96.30G
do.S29 uk22	d	4	97.00bG
do.S20 uk13	a	3½	89.70G
do.11,15,16	v	3½	86.30bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	95.30bG
do.99,01,03	a	4	95.00b
do.v.06 u.16	a	4	95.10G
do.v.07 u.17	a	4	95.10G
do.v.09 u.19	c	4	95.30G
do.v.10 u.20	c	4	96.00G
do.v.12 u.22	c	4	97.00G
86,89,94,96	v	3½	85.10bG
do.v.04 u.13	a	3½	85.30G
do.Km Ob.01	a	4	96.30bG
do. do. 1908	a	4	96.60
do.87,91,96	d	3½	87.40G
do. 1906	d	3½	87.00G
Pr.Hyp.A.B.1	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	93.00G
do. do.	v	2,8	85.00G
do. abg. 80	a	4½	120.50G
do. abg.	v	4	93.75bG
do. do.	v	3½	85.10G
do.04 uk.13	a	4	95.00bG
do.05 uk.14	v	4	95.00bG
do.07 uk.17	v	4	94.90
do.09 uk.19	v	4	95.20bG
do.Komm.Ob	a	4	97.20bG
do.do.1909	a	4	97.80bG
do.do.1911	c	4	97.80bG
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	96.25G
do. do.	v	3½	93.00G
Pr.PfB18-22	v	4	95.00bG
do.S25 uk14	d	4	95.00bG
do.S27 uk15	d	4	95.10bG
do.S28 uk17	d	4	96.10bG
do.S29 uk19	a	4	96.10bG
do.S.30,31	v	4	96.20bG
do.S.32,33	v	4	97.00G
do. Serie 29	d	3½	90.00bG
Pr.Pfd.-B.26	a	3½	90.00G
do.17 18 24	v	3½	86.00G
Pr. Klnb.-Ob.	a	4	94.75G
do.KmOb 6,7	a	4	97.80bG
do.S.9 uk.20	a	4	97.75bG
do.S10 uk21	d	4	98.00G
do.Serie1, 3	v	3½	86.30G
do.S.5 uk.17	a	3½	90.00G
RhHP183-85	d	4	96.00G
do. 11 uk.21	a	4	96.80bG
do.50 69-82	v	3½	86.00bG
do. Kom.Obl.	d	3½	86.20G
RhWstf 1-9A	v	4	95.00bG
do.S10 uk15	a	4	95.50bG
do.S11 uk18	d	4	95.75bG
do.S12 uk20	a	4	96.00bG
do.S13 uk22	d	4	97.00G
do. S. 2, 4, 6	v	3½	86.25G
Sächs.Bdk.3	a	4	98.20G
do.S.4 uk.10	a	4	97.00G
do. Ser. 1, 2	v	3½	87.00G
Schls.Bd1-5	v	4	95.10G
do. do. 1-4	v	3½	85.00G
Schwrzb.2-6	v	4	95.30G
do.S.8 uk.19	d	4	96.00G
do.S.7 uk.15	d	3½	90.00G
do. Serie 1	a	3½	86.50G
Südd. Bodkr.	v	4	98.00G
do. do.	d	3½	86.90G
WstdB1 2 56	v	4	94.90bG
do.S.7 uk.13	d	4	94.90bG
do.S.8 uk.15	d	4	95.40G
do.S10 uk18	d	4	96.30bG
do. Ser. 3, 4	v	3½	86.40bG
do.S.9 uk.16	a	3½	87.00G

Obligat. Indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Altmk.Ueb.Z.	a	4	90.00b
Dt.Atlant.Tel	a	*4	91.90b
D.Nied.Tel.G	a	4	—.—
Ueberldztr.2	a	4½	100.25B
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	—.—
Adler Cem. 3	a	*4½	—.—
AlkaliRnnb.3	d	5	96.50b
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	72.10G
do.Elkt.G.08	a	4½	100.00G
do. do.S.1-5	v	4	92.90b
do. Lok.u.St.	v	4½	99.50G
do. do. 3	a	4	97.00B
AlsenPtl-C.2	a	4½	—.—
Anh.Kohl. 06	a	*4	92.50b
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	96.90G
Brl.Elekt. 93	d	*4	—.—
do. k.v 1905	a	*4	93.00G
do. uk. 1913	a	*4½	—.—
do. uk. 1915	d	4½	100.10bG
do.Hot Kaish	a	*4½	94.00G
do. do. 1907	a	4½	98.30b
Bismarckh. 3	d	*4½	99.40bB
Bochum.Bgw	a	*4	92.25b
Brnk. u. Brik.	a	*4½	98.00B
Brsch Kohl.3	a	*4½	—.—
Bresl.Wgb.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4	—.—
Buder. Eis. 3	d	*4	94.90B
Burb.Gwrk.3	a	*5	100.00bG
CalmonAsb5	a	*4½	96.50B
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	—.—
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	—.—
Dess. Gas 5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	96.25b
do. 2	a	*4½	98.80b
D.Uebrs.El.3	a	5	101.00G
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	91.80G
do. Ser.1 2	d	4½	99.30G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	—.—
Dt.Wassrw. 2	a	4	—.—
Dt.KaiserGw.	d	*4	90.25G
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do.	a	*4	—.—
Gorstf.Gew 2	a	*4	90.00b
Dortm.Union	d	*4½	97.75G
do. uk. 14 3	a	*4½	—.—
do.	a	*4	—.—
DssldDsbKl5	d	4	94.25G
Eintr.Tiefb 3	b	4½	98.00b
Eisnh Silesia	a	*4½	—.—
Elberf.Pap.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4	96.25G
do. uk. 23	d	4	91.25G
do. 5	d	3½	84.25b
El.Lief.-Gs.5	a	4½	98.00G
do. unk.14 5	d	4½	97.50G
Elekt Südw.2	d	4½	96.75b
do. 2	d	4	—.—
El.Licht u.K4	d	4½	101.25bG
Elektroch.W.	a	*4½	97.50G
Engl.Wollw 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	96.00G
Finsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.50bB
Gg Marienh3	e	*4½	98.25B
do. 3	a	*4	90.80G
Germ.Schff2	d	*4	100.00bG
Gs.f.el.Unt.3	d	4	91.50G
do. 3	a	4	97.80b
GlückaufS. 3	a	*4½	—.—
Gr.Berl.Str 3	a	4	96.50b
Hmb.AmPckf	b	4½	99.75b
do. 3	e	4½	100.60b
HdlBelleall3	a	*4½	99.60G
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	100.10G
Harp. Bergw.	a	*4	97.10B
Hartm. M. 3	a	*4½	101.10B
Hasp.Eisen3	a	*4½	—.—
HenckWlfb.5	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	97.25bG
do. 3	a	4	90.50B
Hibernia kv.	a	*4	—.—
Hirschb.Ld 3	d	*4½	99.80G
Höchst.Fbw3	a	4	99.00G
Hohenf.Gw.3	a	*5	101.00G
Hörd. Bgw. 3	a	*4	96.00B
Hösch Sthlw.	d	4	96.25b
Hüsten.Gw. 2	a	*4	93.25G
JlseBergb. 2	a	*4	—.—
Jessen.Kal 2	a	*4½	—.—
Kaliw. Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	—.—
KönigWilhlm	a	*4½	97.50G
do. 2	a	*4	—.—
KnMarienh.2	a	*4½	100.10G
Gb.Körting 3	a	4½	—.—
Fr. Krupp 93	a	*4	98.10B
do. 1908	a	*4	98.00bG
Lahm.&Co. 3	d	4½	95.50G
Laurahütte	a	*4	91.80G
do.	c	*3½	85.60b
Leonh. Brk. 3	a	4½	99.00B
Leopold-Gr.	a	*4½	99.00B
Lw.Loewe&C	d	4	95.75b
LwnbrHSch2	d	*4½	98.00b
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	101.50G
M-FBreuer 5	d	*5	94.50B
Mnd&Schw 3	a	*4½	—.—
Mix & Genest	a	4½	—.—
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	99.00G
N.Bodengs.2	a	4	84.50B
do. 1	a	3½	79.25bG
N.PhotogG.2	d	4½	84.25G
NiedrlausK2	d	*4½	99.40B
NorddEisw.3	d	*4	84.50G
Nordd. Lloyd	d	4½	99.60B
do.	d	4	94.00G
ObschlEisb3	c	*4½	97.75bG
do. do. 3	a	*4	93.60G
do. Eis.-Ind.	a	*4	88.20bG
do. Koksw. 3	a	*4	94.00G
Ornst.Kopp3	c	*4½	—.—
Patzenh.Br 3	v	*4	100.50b
PhönixBgw.3	d	4½	102.90b
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	91.25B
do.Braunk. 2	d	*4½	99.25G
do. do. 09 2	d	*4½	99.25G
Rhein.Met. 5	d	4	—.—
Rh.Wstf.El.2	d	4½	98.25b
do. do. 2	d	4	89.75b
do. Kalk 5	a	*4½	101.00b
RiebeckMt.2	b	4½	100.00B
Romb.Hütt.3	a	*4½	99.00b
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Sächs.El.L.5	i	4½	97.25b
Sauerbrey 3	a	*4½	97.50G
Schalk.Gr99	a	*4	94.75B
Schles.Klb.3	v	*4½	98.00B
Schuck.&C 2	a	4	94.10G
do. 2	d	4½	99.00bB
Schulth.Br.5	a	*4	100.70G
SeebeckS. 2	a	*5	89.50G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	99.25bG
Siem.El.12 3	d	4½	100.00b
Siem. Glas 3	a	4½	101.00G
Siem.Halsk3	d	4	91.80b
SiemSchck3	a	4½	99.10bG
Simon.Cell 5	a	4	—.—
StettBredC 5	a	*4½	95.50b
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Tangermd. 3	d	*4½	100.00b
TelephBerl2	a	4½	93.50G
Teut.Misb. 3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh2	a	*4½	99.50bB
Thiederh.Gw	a	*4½	98.00B
ThielWnckl2	a	*4½	100.50G
Unt.d.LindBv	a	*4	87.00G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	—.—
VEisb.u BG.2	a	*4	—.—
Westd.Eisb2	a	4	87.00G
do.Eisenw. 2	a	*4½	—.—
WestfDraht3	a	*4	97.50B
Wstf.Brl.Vb3	d	4	96.00G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	97.50G
Zech.Krieb 3	a	*4½	95.75G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	99.30B
ZellstWldh.2	a	*4½	98.00G
Zoolog.Gart.	a	4½	99.25b
do.	d	4	95.70b
Grängesbrg.	e	*4½	100.60G
Haidar P.-H.	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	99.10G
do.	a	*5	100.00bG
SteauaRm. 5	e	5	103.10G
Victor. Falls	a	5	100.00bG

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	4	53.00bG
Bk.f.Thüring	7	8	143.50G
Barm.Bankv.	1	6½	118.20bG
do.Kreditbk.	1	6	—.—
Berg.Märk.B	1	7½	152.00bG
Brl.Hand.Gs.	1	9½	169.50b
do.Hypoth.B.	1	6½	110.00bG
do. Kassenv.	1	7	113.00G
do. Maklerv.	1	7	111.00G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	163.50G
Braunschw B	1	6	113.00G
do.Hann.Hyp	1	8½	165.00G
BrslDisk abg	1	6	98.00bG
Chemn.Bnkv.	1	6	104.90bG
CredV Nevig.	1	6½	109.00G
Ctrlb.f Eisbw	7	7½	132.00bG
Coburg.Kred	1	5	87.75G
Com.uDisk.B	1	6	114.25G
Dän.Lndm.B.	1	8	144.50G
Danzig.Prvtb	1	7½	124.25G
Darmst.B.Mk	1	6½	122.50bG
Dessau. Ldb.	1	6½	117.00bG
Dt.-Asiat.Bk.	1	5	122.75B
Dt. Ansiedlb.	1	8	134.00G
Deutsche Bk.	1	12½	247.00bG
do.Effekt.-B.	1	6	118.00G
do.Hypoth.B.	1	8	145.00B
do. Nation.B.	1	6½	112.50bG
do. Paläst.B.	1	6	125.00G
do. Uebers.B	1	9	157.50bG
Disk.-Komm.	1	10	181.90b
Dresdner Bk.	1	8½	149.50b
Elberf. Bnkv.	1	5½	94.75bG
Essen. Bankv	1	0	93.00bG
do. Kred.-A.	1	8½	157.75bG
Gotha Grdkr.	1	9	162.25b
do. Privatbk.	1	6	113.50G
Hamb.Hyp.B.	1	9	175.50b
Hannov.Bank	1	7½	132.00bG
Hildesh. Bk.	1	9	161.75bG
Kieler Bank	1	6	100.00bG
Königsb.V.B.	1	7	131.80G
Landbank	1	3	82.80b
Leipz. Krd.A.	1	8½	151.25bG
Lübck.Kmzb.	1	7½	121.75B
Luxemb.Int B	1	8	160.50bG
Magdb.Bk.V.	1	6½	112.30bG
Märkische B.	1	5	101.50B
Meckl.B.40%	1	8	118.75G
do.Hypoth.B.	1	15	280.25G
Meining. do.	1	7	132.30b
Mitteld.Bodk	1	4½	89.00G
do.Kreditb.	1	6½	114.60G
do. Privatb.	1	7	125.25bG
Mittelrh. Bk.	1	6½	109.00bG
Mölh.(Rhr.)B	1	4½	100.25G
Nationalb.fD	1	7	114.40b
Nrdd. Grdkrb	1	6	111.75b
do.Kred Anst	1	7	119.40bG
Oest. Kred.A.	1	10,81	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	180.50G
Osnabr.Bank	1	7½	123.50G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	123.50bG
Petersb.Disk	1	12	202.00bG
do.Int.Hd.-B.	1	13,6	203.50b
PfälzischeB.	1	7	130.00G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	120.25bG
Preuss.BdKr	1	8	149.10bG
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	180.90b
do.Hyp.A.-B.	1	6	110.50bG
do. Leihhaus	1	0	—.—
do. Pfdbr.-B.	1	8	145.80bG
Reichsb.Ant.	1	6,95	133.25b
Rhein.B. abg	1	6	105.25bG
do.Kred.-Bk.	1	7	135.50G
Rh.WstfBdkr	1	8½	154.75bG
do.Disk.Ges.	1	7	124.55bG
RigaerKomm	1	7	109.00bG
Rostock. Bk.	1	0	80.00bG
Russ.Bk.f.aH	1	10	164.00b
Sächs. Bank	1	8	151.50G
do.Bod.Kr.A.	1	7	133.50G
SchaaffhBkv	1	5	115.75b
Schles. Bkv.	1	7½	153.75G
do.Bod.Kr.A.	1	8	149.50bG
SchwrzbHpB	1	5½	105.00G
do.Landb.40	1	8	118.75G
Sibir. Hdlsb.	1	15	—.—
Siegener Bk.	1	7	121.00G
Südd. Bodkr.	1	8½	—.—
do. Disk.G.	1	6	117.90B
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
Warsch.Kom	1	12	175.75G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	134.00bG
WstfLippVrb	1	5	104.00G
Wien. Bankv.	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	88.90b
Dtsch.Ans.B.	a	4	88.25G
Landb.Obl.3	a	4½	97.00bG

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	14	232.50G
do. St.-Pr.	O	16	248.00bG
Brl.Unionsbr	O	0	68.00G
Bock, kv.u.n.	O	6	103.00bG
Böhm.Brauh.	O	5	127.00bG
BolleWb.abg	O	0	121.00bG
Dtsch.Bierb.	O	2	86.25bG
E.Engelhrdt.	O	13	209.50bG
Friedrichsh.	O	2	75.00bB
Gebhardt	O	0	31.00G
Germania	O	0	50.00G
Hilsebein	O	0	36.50G
Königstadt	O	4	79.50bG
LandréWssb	O	2½	88.75G
Löwenbr.	O	12	218.50G
MünchBrauh	O	7	113.00G
Patzenhofer	O	14	231.50bG
Pfefferberg	O	10	183.75bG
Schöneb Sch	O	11	212.40G
Schultheiss	9	15	251.80bG
Spandauer B	O	5	112.25bG
Victoria	O	6	100.00G

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	105.00G
Brauh.Nürnb	O	9	177.50B
BriegerSt.Br	9	5½	91.25bG
Danziger	O	12	183.50G
Dortmunder	O	20	353.25G
do. Unions	O	25	405.25bG
Drtm. Victor.	O	6	114.50B
Düssld.Adler	O	6	89.50G
Düss. Höfelb	O	10	158.50G
Frankf Henn.	O	7	113.50bG
Cermn.Drtm.	O	9	138.00bB
Gevelsberg.	O	3	58.00G
Glückauf	O	8	123.25G
Henning.Rfb	O	0	49.75B
Herkul.Cass.	O	9	153.00G
Holsten	O	14	194.50B
Hugger Pos.	O	8½	134.00G
Isenbeck&C.	O	6	99.80G
Kiel. Schloss	O	5	100.25bG
Klstrbr. Röd.	O	0	50.00G
KönigB.Beck	O	9½	159.80G
Kunterstein	O	4	69.00G
Leipz Riebek	O	10	179.00G
Lindbr. Unna	O	5	66.75B
Lindener	O	13	194.00G
Löwenbr Dtm	O	10	178.50G
Merzig. Br.	O	9	150.50G
Müs.Lngndr.	7	7½	125.50B
Oberschles.	1	5½	91.00G
Oppelner	O	1	48.25G
Paulshöhe	O	4½	87.90G
Reichelbräu	7	11	191.75bG
Rostocker	O	10	170.00G
Schlegel	O	10	160.50G
Schöfferhof	O	0	63.75b
Schwaben Br	O	10	148.00G
Sinner	1	14	234.50bG
vTuchersche	7	14	259.25G
Vrnsb Artern	O	5½	98.25G
Wicköl.Küpp	N	7	114.90B
Wiesbad.Kr.	O	0	18.25bG

(Industrie-Aktien)

Aach.Spinn	1	5	103.90B
Accum.-Fab.	1	25	415.50bG
A.G.f.Anilinf.	1	23	448.00b
do.f.Bauausf	1	6	87.00bG
do.fBürstInd	7	7½	125.90B
do.f.Mnt.Ind	4	0	29.50G
do.f Pappenf	4	4½	75.10G
do.f.Verkrsw	1	13	211.50bB
AdlerCem.kv	1	6	114.00bG
Adlerhütte	1	13	190.00bB
Adlerwerke	N	30	563.00bG
Admiralsg.B	1	0	32.50G
do. V.-A.	1	0	49.50G
Alexanderwk	7	8	130.00bG
AlfldGron.Pp	1	6	89.90B
Allg.Brl.Omn	1	8	157.25bG
do. Elekt.-G.	7	14	236.70b
do. Häuserb.	1	0	54.00G
Alsen, Prtl.Z.	1	15	231.75bG
Alumin.-Ind.	1	20	279.00bG
AmmendorfP	7	30	382.00b
AmtsgPankB	—	frc.	48.50G
Anglo Contin	1	8	124.90b
Anhalt. Kohl.	1	8	150.25bG
do. Vrz.-A	1	6	113.00G
Ankrw.Hgstb	9	6	109.00G
Annab. Stng.	7	7	117.50B
Annen. Gusst	7	6	120.00bG
Aplerb.Brgb.	1	10	166.60bG
Archimedes	7	7	128.75G
Arenbrg.Bgb	1	22	400.00b
ArnsdorfPap	O	6	87.25bG
AschaffnbPp	1	8	—.—
Aumetz-Frd.	7	12	177.75b
Bad.Anilinf	1	25	557.10b
Baer&St.Met	1	27	449.00b
BalckeMsch.	1	16	232.50bG
Balcke, Tell.	7	0	105.50G
Bamb. Mälz.	8	5	77.00B
Bartz&Co.Sp	1	10	162.00
Basalt Akt.G.	1	6	114.25bG
BauKaisWSt.	O	1½	36.00b
Baul. Seestr.	—	frc.	79.00G
Gr. Weissens	i.L	frc.	730.00B
Bayr. Cellul.	1	9	159.50G
do. Hartstein	1	11	142.25G
BazarGenss.	—	72M	770.00G
J.P.Bemberg	O	0	36.75bG
Bendix Holzb	5	3½	60.00G
BergEveking	7	0	82.00G
Jul.BergerTf	1	20	273.50bG
Berg.Mk. Ind	1	0	59.50bG
Bergm. Elekt	1	5	118.60bG
Brl.AnhMsch	1	9	167.00bG
do.Cementb.	i.L	frc.	—.—
do. Cichor.F.	i.L	frc.	105.00B
do.Dmpfmhl.	1	7	118.75bG
do. Eispalast	1	0	7.75G
do. Elekt.-W.	7	12	169.50b
do. do.	7	4½	98.60b
do.Gub.Hutf.	1	16	246.00bG
do.Hlz-Cmpt	1	7	96.25bG
do.JuteSpVA	7	0	98.00G
do. Maschin.	7	14	228.00bG
do.NeurK.VA	7	2	50.00bG
do.SpedV.kv	1	10	163.50G
do. do. V.-A.	1	9	146.50bG
Bernb. Msch.	1	0	55.50B
Berth. Schrft	1	15	266.50bG
Berzelius Bw	1	10	153.25G
Betonu.Mon.	2	11	159.00B
Bing. Metall	1	12	200.25b
Bismarckhtt.	7	0	158.80bG
C.Blumwe&S	1	6	94.75G
Bochum.Bgw	1	8	148.00bG
do. Gusstahl	7	14	216.00bG
Bod.G.Berl.N	1	0	46.50G
doHchbSchA	—	frc.	58.25G
Böhler & Co.	1	12	243.00b
Borsigwalde	—	frc.	64.00G
Bösperd. Ww	7	4	82.25B
Braunk.u.Br.	7	11	178.25G
Brnschw. Khl	1	11	—.—
do. Pr.-A.	1	12	209.00bG
do. Jute	7	12	218.50bG
Bredow.Zckf	7	6	79.00bG
Breitenb. Zm	1	0	72.25bG
Brem.Allg Gs	1	5½	94.00G
do. Linoleum	1	15	215.00bG
do. Vulkan	1	10	142.50bG
do. Wollkäm.	1	20	270.25bG
Bresl. Spritf.	O	21	406.00bG
Brown Boveri	4	7	142.25bG
Bruchsal M.	1	20	346.00G
Buderus Eis.	1	7	116.00bB
E Busch,opt.I	4	17	284.00bG
BuschWg.V A	O	19	274.50bG
Butzke&C.Mt	1	7	106.50G
Carlsh. Altw	7	6	138.00B
CarolineBrk.	1	30	434.00bG
Cart. Loschw	7	25	405.00G
do.ohneGen.	7	15	225.30bG
Cassel Fedst	1	12	128.00bG
Charl. Wass.	O	12	206.25b
Charlott Hütt	7	16	223.10bG
ChmFbBuck.	1	12	167.00G
do. do.St.-P.	1	12	169.75G
do. Gelsenk.	1	10	147.25G
do. Griesh.El	1	14	247.25G
do. Grünau	1	10	190.75b
do. v.Heyden	1	14	273.75bG
do. Hönning.	7	10	148.25b
do. Milch	N	15	259.00bB
do. Oranienb	1	8	122.75bG
do. Weiler	1	12	229.00G
do. Albert.	1	30	453.25bG
Chemn. Wrkz	7	0	75.10bG
Cöln-Müsen	7	0	50.00B
Cöln-NEssBg	1	38	527.00bG
do. Gas u. El.	1	0	52.00bG
Concordia B.	1	23	332.00bG
do. chem.Fb.	7	13	213.50G
do. Spinner.	1	7½	126.00G
Consolidat.	1	23	339.25bG
ContElNürnb	4	0	72.10G
do. V.-A.	4	5	95.50G
Cont.Wassw.	1	8	146.00B
Cottb.Masch	O	0	54.00G
Cröllw. Pap.	7	9	161.00bG
Daiml. Mot.	1	10	308.00b
Delmenh. Lin	1	28	345.00bG
Dessau. Gas	1	11	178.25b
Dt.Atl.Teleg	1	7½	125.50bG
do. Babcock	O	8½	137.25G
Dt.Lx. Bgw.V.	7	11	161.60bG
do.Nied. Tel.	1	6½	119.75B
do.Oest. Bgw	1	11	257.00bG
do.Ostaf. Gs.	1	8	169.75bG
do.Südam.Tl	1	6	113.50bG
do.Ueb. El.G.	1	10	164.25bG
do. Asph.Ges	1	8	121.80G
do. Eisb.Sps.	O	10	179.25B
do. Erdöl	1	23	266.50bG
do.Gasglühl.	7	25	455.00bB
do.GusstKug	8	12	195.50bG
do.Jute-Spin	1	20	314.00bG
do. Kabelwk.	1	8	130.00bG
do. Kaliwerk.	1	9	140.10bG
Dt.Lin uWchs	1	5	130.00bG
do Schachtb.	1	35	400.00bG
do.Spiegelgl	1	25	347.00G
do. Steinzg.	1	16	239.00G
do.Ton uStz.	1	10	146.50bG
do.Waff.uMn	1	25	582.50bG
do.Wagg.Lh.	1	12½	213.00bG
do.Wasswrk.	1	5	—.—
Dt. Eisenhdl.	1	7	126.00B
R.W.Dinnend	7	0	14.50G
Dommitzsch	4	8	118.00G
Donnersm.H.	1	20	332.75B
Dör.&Lehrm.	1	10	141.00bG
do. Vrz.-A.	1	6	110.50G
Dresd. Baug.	1	5	119.50G
do. Gardinen	6	8	156.10bG
do.Gasmotor	1	11	148.60b
Düren Metall	1	12	208.25bG
Dürrkoppwk.	O	28	391.50b
DüssdEbWey	7	13	214.80b
do.Eisenhütt	O	10	149.00G
do.Kammgrn	1	8	135.00G
do. Maschin.	1	6	96.75G
do. Röhr.Ind.	7	7	125.00G
Dux.Kohl.Ver	1	14	322.00G
do.Porzellan	1	7	104.75bG
Dynam.Trust	5	10	178.75bG
EckertM.-F.	O	9	133.00G
Egest.Salzw.	1	13	165.00bG
EintrachtBrk	1	27	531.00G
Eisg. Velbert	7	3	61.00G
Eisnh. Siles.	1	11	168.50bG
Eisenw.Kraft	1	12	193.30bG
do.MeyerjrC	1	8	122.00G
Elberf. Farb.	1	25	557.25b
do.Papierfb.	7	0	33.50B
ElektraDrsd.	4	6	112.50bG
Elektric. Lief	1	11	—.—
do.WrkLicgn	1	7	120.75B
El.Licht u.Kr.	O	7½	127.00bG
do.Untn.Zür.	7	10	187.75b
Email Ullrich	7	16	94.00G
Engl. Wollw.	1	0	56.00bG
Erdmsd. Sp.	1	3	65.90G
C. Ernst&Co.	1	0	19.00G
Eschw. Brgw.	7	8	210.00bG
Essen Steink	1	10	171.00bG
Exels. Fahrr.	9	25	279.25G
FaberBleist	7	15	277.80bG
Faç.Eis. Mst.	7	8½	140.50bG
do. V.-A.	7	8½	141.50bB
Falkenst.Grd	7	8	128.75G
Fein-JuteSp.	1	10	160.00bG
Feldm. Cell.	1	12	156.75bG
Felt. & Guill.	1	6	144.75B
Filter u.br.M	2	23	323.00bG
Finkenb Cem	1	0	56.00G
Flensb.Schff	7	4	130.25bG
Floether M.	1	14	231.75bG
Fraust.Zuck.	9	18	210.00G
Friedrhütte	7	10	182.00bG
Friedrchhall	1	10	132.25b
R. Frister	1	15	257.50bB
Frist.& Rssm	1	5	83.50G
Froebeln Zck	5	15	178.20G
Gaggenau	7	4	82.00bG
Gasm. Deutz	7	9	128.00B
Gebhard&Co	1	12	190.00G
Gebh &König	2	25	213.00b
Geisw. Eisen	7	15	215.50bG
Gelsenk. Bw.	1	10	193.30bG
do. Gusstahl	8	5	84.10bG
Gensch.& Co	1	12	196.50bG
Georgs-Mar.	7	5	92.25G
do. Vorr.-A.	7	1	113.50b
Gerb uFRenn	1	19	268.25bG
Germania PC	7	0	62.50G
Gerresh.Gls.	1	14	233.75B
Ges.f.el.Unt.	1	10	171.80b
Gevlsb.H.uOf	7	10	135.25bG
Giesel, Cem.	1	10	132.50bG
Gildemst.&C	7	9	133.75G
Girmes &Co.	1	10	207.00bG
Gladb.Woll-I	7	11	146.00G
Gladenb.&S.	1	10	—.—
Glasm Schlk.	1	22	250.00bG
Glauzig.Zck.	6	0	161.00G
GlückaufV.A.	1	0	23.75bG
Gb.Goedhart	1	11	177.00bG
Görl Eisnbbd	7	6	240.00G
do. Maschin.	7	8	120.50bG
Gothaer Wgg	7	10	145.25b
Greppin. Wk.	1	11	199.75bG
Grevenbr. M.	1	6	119.90G
Gritzner M.	1	18	294.90G
Gr Strehl.Cm	1	10	139.60G
E. Gundlach	1	7	109.50B
A.Gutmann M	1	0	126.75bG
Habrm&Gk.	1	10	108.25bG
Hacketh. Dr.	1	14	187.00bG
Hallesche M.	1	32	389.50bG
Hamb.El.-W.	7	8½	153.10G
Hammersen	1	12	145.00B
Handlg. f.Gr.	1	4½	154.00G
Hst. Belleall.	1	6	108.00G
Hannov. Bau	1	0	41.00G
do. Immobil.	1	7	120.00G
do. Maschin.	7	14	272.50B
do.Waggonf.	O	8	132.00bG
Harb.WienG.	7	6	146.00bB
Hark.Bw. StP	7	12½	173.50bG
do.Brückenb	1	7½	105.25G
do. do.St.Pr.	1	8½	133.00G
Harpen. Bgb.	7	9	190.50bG
Hartmann M.	7	5	135.75b
HarzerWk AB	1	0	40.50G
HasperEisen	7	12	170.25bG
Hedwigshütt	4	6	149.00bG
Heilmann Im.	1	5	92.00bG
HeinLehm&C	1	7	138.25bG
Heinrichsh.	1	3	87.00G
Held&Frnck.	O	14	170.00bG
HemmorPrtl.	1	7	117.50bG
Herbrand W.	O	9	146.50bG
Hermannmhl	1	7	139.75G
Hildebrnd M.	7	11	—.—
HilgersVerz.	1	13	230.50bG
Hilpert Arm.	1	6	107.25bB
Hindr Auffrm	7	15	210.00bG
Hirsch Kupf.	1	8	122.50G
Hirschbg.Ld.	1	10	165.10G
Höchst. Fbw.	1	30	637.00bG
HöschE.u.St.	7	22	323.00bG
Hoffmann St.	1	10	169.50B
Hohenlohe W	4	11	171.50bG
A.Horch&Cie	1	15	198.50b
Hotelbetr.Gs	4	10	163.75bG
do. V.-A.	4	5	103.75G
Hotel Disch	1	5	—.—
HörtGodlhVA	1	4	73.25G
HubertusBrk	1	8	131.00G
HumboldtMa	7	8½	117.30bG
HumboldtMü	7	0	106.00G
Ldw.Hupfeld	7	12	154.50G
Hutschenr.P.	7	11	160.00G
Hüttenh. Sp.	1	0	22.60G
IlseBergbau	1	24	432.50bG
Int.Baug. StP	1	12	215.00G
Jeser. abg.	1	12	155.00bG
do. V.-A.	1	6	102.00bG
Jessenitz Kal	1	8	7.50b
J.A.John A.G.	1	5	70.60G
Jüdel Eisbsg	1	20	334.00bG
Kahla Porz.	1	22½	325.00bG
Kaiser-Kell.	1	8	115.25bG
KaliwAschrsl	1	10	149.50bG
Kalker Wrkz.	7	9	134.00G
KaplerMsch.	1	0	67.50bB
Kattowitz.Bg	4	14	242.50b
Keula Eisenh	7	0	50.25bG
Keyling &Th.	1	8	158.25B
Kirchner&C.	7	30	385.00bG
Klb.TerBresl	1	8	—.—
Koehlm. Strk	O	20	355.80bG
Kolb &Schül.	7	4	129.00G
Kollmar&Jrd	5	18	332.50bG
Kölsch Walz.	7	8	129.50G
Kg. Wilh. kv.	1	18	271.25bG
do. St.-Pr.	1	23	351.50G
Kön.Marienh	1	6	87.25bG
do. V.-A.	1	6	87.25bG
Kgsb.Lagerh	8	6	101.30G
do. Walzm.	1	0	100.25G
do. Zellst.	4	22	389.25bG
Königsborn	1	18	254.75b
KönigszeltP.	7	11	172.25bG
Körbisd.Zck.	4	0	142.75G
Gbr. Körting	1	8	125.25bG
Körting's El.	4	8	125.75G
Emil Köster	4	10	141.00G
Kosth. Cell.	1	11	160.00bB
Kronpr. Met.	1	22	345.50b
Gb.Krüg.&C.	1	12	172.00bG
KruschwitzZ.	7	22	281.00G
Kunz Treibr.	1	7	95.00b
Kupfw Dtschl	1	9	135.25G
Küppersb&S	1	13	215.50G
Kyffhäuserh.	1	12	145.50G
Lahmeyer C	4	5	121.00G
Lauchhamm.	7	10	202.00bG
Laurahütte	7	6	174.50bG
Leipz Gummi	1	8	126.50B
do.Pian.Zim.	7	18	227.90b
do. Wrkzgm.	1	25	386.00bG
Leonh. Brnk.	7	9	149.60bG
Leopoldgrb.	1	8	138.10bG
Leopoldsh.	7	4	90.00bG
do. St.-Pr.	7	5	111.00G
Lindes Eism.	1	9	142.50G
C. Lindström	1	20	234.50bG
Lingel Schuh	7	19	191.00bG
Linke Hoffm.	1	17	303.00bG
do.Vorz.-A.	1	4½	103.50G
L. Loewe&Co	1	18	328.10bG
Hrm. Löhnert	1	8	124.00B
C. Lorenz	1	20	311.00G
Lothring. Cm	1	8	121.00G
do.Eis.d.abg	7	0	—.—
do. do.St.Pr.	7	0	—.—
LübeckMsch	1	0	—.—
Luck.&Steff.	1	7	104.00bB
Lüdensch.M.	5	9	135.50bG
Lüneb. Wchs	7	9	124.10bG
G.Luther Ma.	7	0	74.25G
Magdb. Gas	1	6	107.50G
do. Baubk.	1	0	43.00
do. Bergw.	1	37	515.00b
do. Mühlen	O	2	97.50b
Malmed.&Co	O	10	143.25G
Mannesmrhr	7	13½	210.00bG
Marie,ks.Bg.	7	3	76.50G
MarienhKotz	4	8	113.25G
Mark, Prtl.C.	1	4	94.50G
MarkWstf Bw	7	8	113.75bG
Mrkt u.Kühlh	1	6	98.00bG
M.-Fb. Baum	8	8	124.25G
do. Breuer	1	0	34.00b
do. Buckau	1	0	116.25bG
do. do. V.-A.	1	6	121.50G
do. Kappel	7	28	353.25bG
MchWb Lind.	1	30	358.50bG
do. Sorau	O	6	139.00bG
do. Zittau	5	6	166.00G
Meggen.Ww.	7	10	149.60B
H. Meinecke	1	9	146.25G
MerkurWllw.	D	20	269.50G
Dr. P. Meyer	1	7½	122.80G
Milow. Eisnw.	1	0	70.00G
Mix & Genest	1	0	71.00bG
Mhle.Rüning	7	30	299.00bG
Mülh. Bergw.	1	11	177.75bG
MüllerGumm	1	5	107.00G
do.Speisef.	1	6	131.00bG
Nähm. Koch	1	11	192.75bG
Naphta Prod.	1	14	346.50bG
Neptun Schff	1	0	77.00bG
Neu-Grunew.	i.L	frc.	1580G
do. Westend	—	frc.	153.00bG
Neue Bodeng	1	0	83.60b
Niederl.Kohl	4	12	212.00bG
Niedschl. El.	7	9	144.00bG
Nienb.Eis.ab	7	3	62.00b
Nitritfabrik	4	16	142.50bG
Nordd. Eisw.	1	0	43.75G
do. do. V.-A.	1	0	63.50G
do. Gummi	1	3	70.00bG
do.JuteSpLA	1	9	141.50G
do. do. L.B.	1	6	1030.00bG
do. Lederp.	O	5	82.50G
do. Spritwrk.	O	16	257.50G
do. Steingut	4	27½	329.50G
do.Trik.-Wb.	5	11	147.00bG
do. Wollkäm.	1	10	152.50bG
Nrnb.Herk.W	O	8	127.00G
Obschl EisB	1	6	102.90b
do.E.Ind Car.	1	0	82.80bG
do. Kokswrk.	1	15	223.75b
do.Prtl.Cem.	1	8	144.75G
Odnw. Hartst	1	7½	125.75b
Oeking Sthlw	7	6	100.00bG
OelfGrGerau	4	11	147.75G
Ohles Zinkw.	7	16	229.00bG
Oldb. Eish. kv	7	0	47.50G
Oppeln.Cem.	1	10	143.50B
Orenst.&Kop	1	14	202.00bG
Osnabr. Kupf	7	0	68.00bB
Ostelb.Sprtw	O	12	264.50G
Otavi-Minen	4	6	113.00B
Ottens.Eisen	1	6	93.10G
Panz.Gdsch	7	6	96.10bG
Passage	1	6½	143.25G
Pauksch, M.	N	0	8.50G
do. V.-A.	N	0	40.50G
Peipers&Cie	7	12	166.75G
Penig. Msch.	7	0	16.40b
Petersb. el.B	1	7½	132.50bG
do. V.-A.	1	10½	169.50G
Petrolw. V.A.	1	0	9.75G
Pfersee Spin	1	10	171.00bG
Phönix Bgb.A	7	18	261.25bG
Jul. Pintsch	1	8	154.50b
Planiawerke	1	15	269.25bG
Plauen.Spitz	7	6	93.00bG
do.Tüll u Grd	7	0	73.25b
PongsSp.uW	1	0	34.00b
Popp.&Wirth	1	8	112.00bG
PortaUn.Prtl	1	6	96.25B
Pressp Untrs	8	6	107.50b
RasquinFrb	7	13	200.25G
Rchw. Walter	1	20	256.00bG
Ravensb. Sp.	1	0	99.00bB
ReicheltMet.	1	15	222.50G
Reisholz Pp.	7	18	251.00bG
Reiss&Mart.	1	6	94.25bG
Rhein. Brnk.	4	9	173.60b
do.Chamotte	1	8	110.25b
do.Gerbstoff	1	18	257.00G
do.MetallV.A	O	0	103.00b
do. Möbist.W	1	9	121.75b
do.Nass.Bgw	1	24	286.50bG
do.Spiegelgl	1	20	247.60G
do.Stahlwrk.	7	10	166.50b
do.Wstf.Cem	1	10	134.50b
do.do.Indust	1	4	—.—
do.do. Kalkw	7	12	165.00bG
do.do.Spgst.	1	14	229.50b
RheydtElektr	1	8	131.00bB
DavidRichter	4	0	99.50G
RiebeckMnt.	4	12	187.75b
J. D. Riedel	1	12	391.00bG
do. V.-A.	1	4½	104.00G
S.Riehm & S.	O	8	119.00G
Gebr. Ritter	1	8	130.50G
Rockst.&Sch	5	9	150.75bG
Roddergrub.	1	12	225.00b
Rolandshütt.	7	0	99.50bG
Rombach.Htt	7	10	160.80bG
Rosenth.Prz.	1	20	290.00bG
Rositz. Brnk.	7	3	95.00G
do. Zucker	O	0	111.75G
Russ.AllgEIG	1	8	153.00bG
Rütgerswerk	1	12½	196.00b
SachsBöh C	1	12	153.25bG
do. Cartonn.	1	12½	182.00bG
do.Gusst.Dhl	7	20	283.00G
do. Kammg.	1	5	94.00G
do.Thr.PrtlC	1	16	188.25bG
do. Webstuhl	7	15	230.00bG
Sal.Salzung.	1	4½	84.50bB
Sangerh. M.	O	10	198.00G
Sarotti Schk.	7	10	141.50bG
Sauerbrey M	7	10	145.75bG
Saxonia Cem	1	8	116.00G
Schering	1	13	222.50bG
do. V.-A.	1	4½	107.00bG
Schimisch. C	1	12	156.00bG
Schimmel M.	5	7½	132.00G
Schles. Zink	1	20	395.00bG
do.Cellulose	7	7½	105.00bG
do.Elkt.uGas	1	10	192.50G
do. do. Lit. B	1	10	192.25bG
do. Kohlenw.	7	0	31.50G
do.Ln.Krmst.	9	4	106.60bG
do.Prtl.Cem.	1	9	121.50G
do. Textilwrk	7	7	—.—
SchlfSchulte	7	8	135.50b
H. Schneider	1	7	148.00B
Schöll Eit.Kg	1	5	93.00G
W A Scholten	9	12	225.00b
Schomb.&S.	O	10	249.00G
Schönebeck	7	5	112.00bG
Schöneb. Fr.	4	0	86.00G
C.Schoening	b	8	126.00G
Schönw. Prz.	1	4	81.50G
Herm. Schött	1	9	119.30G
Schftg. Huck	1	6	124.50G
Schub.& Slz.	4	20	316.50b
SchuckertEl.	8	8	143.10G
Fr. Schulz jr.	1	23	317.00G
Schulz-Kndt	1	8	150.00G
Schwaneb.C.	1	7	102.00G
Schwelm Eis.	7	8	125.75G
SeckMhlbDr.	7	12	156.25bG
Segall Strpf.	1	0	54.30G
Fr.Seiff.&Co	1	8	136.75bG
Siegen-Sol.	7	0	33.25bG
Siemens El.B	O	6½	117.75G
SiemensGl.I.	1	14	232.25G
Siem.&Halsk	8	12	212.90b
Silesia OppC	1	13	160.50G
SimoniusCel	1	6	108.10G
SouthWstAfr	1	7½	126.00bG
J.C.Spinn&S	4	0	24.75G
Spinn. Renn.	1	7	104.50G
SpritbankAG	O	23	442.00bG
Stadtberg.H.	7	4	103.75bG
Stahl &Nölke	7	4	170.00bG
Stahnsd. Ter	—	frc.	39.00G
Stark.&Hffm	7	3	49.25bG
Stassf.ch.Fb	7	9	138.75bG
Steaua Rom.	5	9	150.00bG
Stett.Brd.Ptl	1	0	80.50b
do.Chamotte	1	12	177.25bG
do. Elekt.Wk.	7	7	124.25G
do. Vulkan	1	6	138.50bG
Stodiek&Co.	N	15	230.50B
Stöhr&Co Kg	1	12	173.25bG
StoewerNhm	1	13	186.50bG
Stolbrg. Zink	1	10	142.90b
Stollwrck.VA	1	6	118.00b
StralsSp.StP	7	8	138.90B
Sturm Falzz.	O	3	62.25B
Südd. Immob	1	3	55.50G
Tafelglas	5	10	146.50bG
Tecklenborg	1	8	128.50G
Tel. J.Berlin.	7	8	167.00bG
Telt. Kanalt.	—	frc.	32.00G
Templh. Feld	7	—	100.00B
Terra Akt.-G.	6	0	96.10G
Ter. Grossch	7	0	84.00G
do. Müllerstr	7	0	—.—
do. N.Bot.Grt	—	frc.	90.00B
do.Nd.Schnh	1	0	70.00B
do. Nordost	1	0	196.00G
do. Südwest	i.L	frc.	980G
do. Witzleb.	i.L	frc.	630.00G
Teuton. Misb	1	7½	129.50G
ThaleEis.StP	1	20	254.50b
do. V.-A.	1	20	257.00bB
Thiederhall	1	4	75.25G
Fr. Thomée	7	3	70.50G
ThörlsV.Oelf	7	18	229.80b
ThürNad.uSt	7	10	—.—
do. Salinen	1	2½	47.50G
Leonh. Tietz	1	8	126.00bG
TitelsKunstt.	i.L	frc.	132.50G
Trachenb. Z.	7	12	—.—
Triptis Porz.	1	12	169.00bG
Tuchf. Aach.	O	5	74.50G
Tüllfb. Flöha	4	12	215.25bG
UnionBaug.	1	0	78.50bG
do. chem.Fb.	O	20	261.10bG
U.d.Lind. Bv.	1	10	161.50G
Untrhaus. Sp	1	6	154.50G
Varzin.Pap.	1	12	170.00b
Ventzki Msch	1	7	195.00bG
Ver.chF Zeitz	N	8	129.00G
Vr.Brl.Frkf.G	1	9	157.25G
do.BrlMörtel	1	0	75.50bG
do.ChWChbg	7	21	333.00bG
do.CölnRw.P	1	18	329.00bG
do. Dt.Nickel	4	18	272.00bG
do.Flansch.F	1	9	130.00bG
do.FränkSch	1	8	125.75b
do. Glanzst.F	1	36	648.75bG
do.Hanfschl.	1	0	129.75bG
do.Harz.PtlC	O	0	47.00bG
do. Kammer.	1	0	67.00b
do. Kunst Tr.	1	11½	100.00bG
do. Laus.Gls.	1	25	390.00bG
do. Met.Hall.	O	11	148.50G
do. Pinselfb.	7	15	278.00G
do. Schmirg.	4	9	143.00G
do. SmyrnaT	1	0	66.00bG
do. Thür.Met	7	15	193.75bG
do.Zyp.uWss	7	12	173.25b
Viktoriawerk	O	7	98.00G
VogelTel.Dr.	O	13	180.10bG
Vogt & Wolf	9	14	—.—
Vogtl. Masch	7	30	470.00bG
do. V.-A.	7	30	473.00bG
do. Tüllfabr.	1	6	125.00bG
Voigt&Wind.	i.L	frc.	184.00G
Vorwärts Blf.	1	0	45.50b
Vorwohl.PtlC	1	18	239.00b
Wander.Wk	O	27	406.50b
Warstein.Gr.	7	9	137.50bG
Wwk Gelsenk	1	10	198.00G
Aug. Weglin	7	14	205.25G
Wegel.&Hbn	1	12	174.00G
Wenderoth	7	4	94.80G
Wrnsh. Kmg.	1	10	134.00G
do. V.-A.	1	11	143.50G
Wrsch. Wssf.	4	11	169.50G
L.Wessel Prz	1	3	63.00G
Weser A.-G.	1	4	85.00bG
Westd. Jute	1	8	114.50G
WesteregAlk	1	13	209.50bG
do. V.-A.	1	4½	—.—
Westfal.PtlC	1	5	114.00G
WstfDrHamm	7	9½	166.25G
do.do.Langd	7	8	101.00bB
do. Kupfer	7	8	135.00bG
do. Stahlwrk	7	0	52.00bG
Westl. Bodg.	i.L	frc.	570.00G
WickingPtlC	1	4	96.75bG
WickrathLed	1	9	178.50G
Wiel.&Hrdtm	8	8	107.25B
WieslochTw.	1	8	125.25G
Wilhelmshtt.	7	6	92.00bG
WilkeDmpfk.	4	6	97.50G
H. Wissner	7	21	270.00bG
Witten. Glas	1	6	94.75bG
do. Gusstahl	7	12	19.250bG
do.Stahlröhr	7	0	170.25b
Wrede Mälz.	9	4½	71.00G
Wunderlich	N	14	202.00G
ZechauKrb.	1	3	89.75B
Zeitzer Msch	7	20	301.75bG
ZellstoffVer.	7	0	71.00G
do.-Waldhof	1	15	237.25b

Wechsel-Kurse

Amst.-Rtt.	8 T.	4	168.55bG
Brüss. u.A	8 T.	5	80.50bB
Kopenhg.	8 T.	5½	111.90bB
London	vista	5	20.475b
do.	8 T.	5	20.43G
do.	3 M.	5	20.21G
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.70b
Neuyork	vista	—	4.1925G
Paris	vista	—	81.05bG
do.	8 T.	4	80.95b
do.	2 M.	4	80.25G
Wien	8 T.	6	84.625bG
do.	2 M.	6	83.60G
Schweiz	8 T.	5	80.75b
Stockhlm.	10 T.	5½	111.95B
Ital Plätze	10 T.	6	79.25b
Petersb.	8 T.	6	215.00b
Warschau	8 T.	6	215.00b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.42b
20-Frank-Stücke	16.265b
N.Russ.Gold p.100R	215.35b
Amerik. Noten	4.1925G
do. do. kleine	4.20b
do. Kup.zbN.-Y.	4.1875b
Belgische Noten	80.50b
Engl. Banknoten 1 L.	20.455b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.00b
Holländ. Banknoten	168.50b
Italienische Noten	79.50b
Norwegische Noten	111.80b
Oest. Noten 100 Kr.	84.75b
Russ. Noten 100 Ro.	215.30b
do. Zoll-Kup. kl.	322.00bG
Schwedische Noten	111.80b
Schweiz.Not. 100Fr.	80.95b

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Sämtliche Industrie-, Bank- und Bahn-Aktien werden franko Zinsen gehandelt. Der Dividendenschein wird erst nach der Generalversammlung getrennt. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genußscheine werden ebenfalls frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304022-10/fragment/page=0004